

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächst
folgende Nummer bestimmenen
Zimmer an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Festtagen früh bis 11 Uhr.
In den Filialen für Int. Ausgabe:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lüdtke, Leipzigerstr. 15, p.
nur bis 11/3 Uhr.

Gege n auf nach Buchwe te.	6	+	269
	6	+	43
	4	+	1.407
	4	+	583
	8	+	1.171
	1	+	1
	55	+	21
	24	+	1.152

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirkehr.

Ausgabe 15,100.
Abonnementpreis vierzig 4¹/₂ M.
incl. Umlieferung 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 P.
Belegexemplar 10 P.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 30 M.
mit Postförderung 45 M.
Inserat 10 P. Bourgeois 10 P.
Größere Schriften laut unterem
Preisverzeichniß.— Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschluß
die Spaltseite 40 P.
Inserate sind freilich an d. Gesetzen
zu richten. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung präzumwurde
oder durch Postwurde.

Nº 132.

Sonnabend den 12. Mai 1877.

71. Jahrgang.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 13. Mai nur Vormittags bis 11/2 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Schleuhgebäuden in der Alexander-, Seiten-, Moritz-, Rudolph- und Bromerdenstraße sind vergeben und werden daher die unbedenklich gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

Leipzig, 11. Mai.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 11. Mai.

Die "Ameise Russie" hält die Lage durch die englische Neutralitätserklärung für weniger gespannt. Die innere Lage der Türkei macht derselben den Widerstand schwierig. Es fehlt an Geld, an Lebensmitteln. Dies ergibt eine Demoralisation der Soldaten. Es ergäben sich selbst höhere Offiziere, ohne sich zu schlagen, indem sie erklärten, sie würden nicht bezahlt. Ein Telegramm des Großfürsten Michael meldet die Unterwerfung und die Besetzung des Sandjass von Raghidmar. — Der türkische Hof wird sich demnächst nach Ardahan-Selo begeben.

Der "Politischen Correspondenz" meldet man aus Galaz vom 9. Mai: Gestern Nachmittag erschienen zwei türkische Monitors, unterfützt von den türkischen Batterien in Ghizet, ein starkes Feuer gegen die russischen Batterien in Braila, welche dasselbe erwiderten. Der Kampf wähnte drei Stunden. Die Stadt Braila hat nicht gelitten. Während der Nacht herrschte im russischen Lager großer Bewegung, welche auf eine baldige Offensive schließen läßt. Heute erschienen die russischen Batterien bei Tagesanbruch das Feuer. Vormittags wurde starles Gewehrfeuer vernommen. Alles deutet darauf, daß die Russen dabei sind, den Übergang über die Donau zu erzielen.

Ein Telegramm der "Politischen Correspondenz" aus Galaz vom 10. Mai meldet: Heute früh um 5 Uhr liegen 300 Kosaken auf Barken vor Braila nach Ghizet (?) über, um Reconnoisungen vorzunehmen. Derselben liegen nach ihrer Landung auf eine größere Abteilung Beschütz. Bojaz. Es entspann sich ein lebhafter Kampf, der am Mittag noch fortwährt. Beide Theile hatten Totte und Verwundete. — Drei kleine russische Kanonenboote sind heute von der Mündung des Bruth nach Braila abgegangen.

Vom asiatischen Krieg Schauspiel meldet ein Telegramm des Großfürsten Michael vom 9. d.: Am 6. d. besetzte bei gleichzeitiger Vorstellung stiegender Detachemente das Regiment des Grafen Gräbe von Rulz aus, 6 Sotnien Kosaken und das Wiszgorodische-Regiment des Generals Voris-Melikoff von Wisznew aus die Stadt Ragusman ohne Kampf. In dieser Stadt sowohl, als in dem Sandjass wurde unsere Verwaltung eingefestigt. Die Einwohner lieferten die in ihrem Besitz befindliche Munition aus. Die Alleesten der benachbarten Dörfer erschienen, um ihre Unterwerfung zu erklären. Bei dem Rückmarsch mußte das Detachement des Generals Voris-Melikoff Reconnoisungen nach Tschitsch und Borna hin ausführen und kehrte über Chadjii-Chalil zurück.

Das Temer'sche Dragoner-Regiment wurde demselben entgegengesetzt. — Am 8. wurde durch General Scheremetjeff mit dem Twer'schen Dragoner-Regiment und drei Sotnien Kosaken eine Reconnoisung nordwestlich von Rars über Kinal, Taradji und Tschachur ausgeführt. Beim Marschieren in ihre Stellungen hatte die Colonne einen leichten Zusammenstoß mit feindlichen Cavallerie-Einheiten und vier Bataillons Infanterie, welche aus Rars austrafen und den Russen den Rückzug versperren sollten. Eine Dragonerstaffade und 2 Sotnien Kosaken dekantierten die feindliche Cavallerie hinter die Begrüßungsberge zurück, wurden aber beim weiteren Vorgehen von verdeckten türkischen Batterien und 4 Bataillons Infanterie aufgehalten.

Hierbei wurde aus russischer Seite durch Batteriefeuer ein Dragoner verwundet und 2 Pferde getötet, durch Gewehrfeuer wurden 2 Offiziere, 7 Gemeine und 1 Kosaken verwundet. Der Verlust der feindlichen Seite scheint sehr groß zu sein. General Scheremetjeff berichtet, daß sowohl Dragoner wie Kosaken sich vorzüglich im Feuer hielten. Bei dieser Reconnoisung überstiegen noch 5 Mannschaften der regulären Cavallerie die türkische Post und nahmen die dieselbe escortirenden 5 türkischen Soldaten gefangen.

Bei Karls scheinen sich ziemlich merkwürdige Dinge vorzubereiten. Die Belagerung dieser Festung, welche nur auf kurze Zeit verhantirt sein soll, hat bei Schorak, einem armenischen Dorfe eine Reihe westlich von Karls, einen Parlamentarier zu den russischen Vorposten gesendet, um mit diesen zu unterhandeln. Diese unter anderem Verhältnissen ziemlich geringfügige Thatsache gewinnt im Verein mit den Berichten englischer Blätter aus Vera unzweckbar an Bedeutung. In Konstantinopel gehen Gerüchte über allerlei Unheil in Asien umher und der englische Consul in Erzerum glaubt die Capitulation von Karls innerhalb einer Woche erwarten zu müssen. Wenn auch vielleicht diese Gerüchte übertrieben sein dürften, so steht hinter diesen doch bösen Gewissen, daß die Kriegsvorbereitungen auf türkischer Seite in Armenien mit der größten Nachlässigkeit und Leichtsinnigkeit getroffen wurden. Die Armenie ist nur halb so stark als die russische, möglichst ungeschickt verhant, möglichst schlecht verpflegt und erst jetzt treffen die für Erzerum bestimmten schweren Geschütze in Treppenamt ein. Die Nachricht von einer Katastrophe bei Karls in den nächsten Tagen würde uns noch allemal nicht überraschen. — Gegen Ardahan gedenken die Russen in den nächsten Tagen entschieden vorzugehen und sie haben zu diesem Zwecke durch einige Sotnien Kosaken die Verbindung zwischen den Truppen vor Ardahan und Karls bereits hergestellt.

Aus Erzerum vom 9. d. wird dem "Reuter'schen Bureau" gemeldet, daß eine russische Truppenabteilung, welche von der türkischen Grenze her in der Richtung auf Wan vorrückte, in der Nähe von Bajazit stehen geblieben ist, da größere Schwierigkeiten namentlich in Bezug auf dieouragirung zu überwinden sind. Bei Kara Kilissi hat ein Zusammentreffen der feindlichen Truppen noch nicht stattgefunden. Die russischen und die türkischen Streitkräfte stehen sich bei dem genannten Orte in einer Entfernung von 20 englischen Meilen gegenüber. Nachrichten aus Karls liegen in Erzerum nicht vor.

Private Nachrichten aus Alexandropol vom 7. d. melden: Ein Theil der Cavallerie des russischen Hauptcorps nahm eine Durchsuchung des Gebiets bei Melissen, Sevadjik und Tschachmar vor. General Dewel recognoscirte am 6. d. in der Nähe von Ardahan, General Terguassoff näher sich Diadin. — Aus Osurgheti wird am 7. d. gemeldet: Truppen der Rion-Abteilung unternahmen gestern eineouragirung unweit Osurku. Die Russen blickten auf ihren Stellungen hinter dem Flusse Kintisch und führten dieouragirung der russischen Truppen nicht. Die türkischen Monitors fahren fort, in der Nähe des Meerestrandes zu kreuzen und denselben zeitweilig zu beschließen.

Die in amerikanischen Gewässern befindlichen russischen Kriegsschiffe haben Besatz erhalten, sich zum sofortigen Abgang nach Europa bereit zu halten.

Die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens soll am 12. d. erfolgen. Alle Rumänen bis zum vierzigsten Lebensjahr sind aufgefordert worden, sich für den Empfang von Waffen bereit zu halten. Die Regierung will 120,000 Mann mobilisieren.

Wie dagegen der "Press" aus Sularej gemeldet wird, ist die Einbringung des Antrages, betreffend die Kriegs- und Unabhängigkeitserklärung Rumäniens, bis zum Eintreffen der Antwort der Großmutter auf die seitens der rumänischen Regierung an dieselbe gerichtete Note verschoben worden.

Das officiale Journal von Rumäniens veröffentlicht ein Decret, in welchem angekündigt wird, daß der Fürst den Oberbefehl über die Armeen übernimmt. Zum Generalstab wird Stanicenco, zum Commandirenden des 1. Armeecorps (Trajova) Papu, zum Commandirenden des 2. Armeecorps (Sularej-Giarmes) Nadovici ernannt. Das Decret veröffentlicht ferner die Benennungen der Divisions- und Brigadecommandeure und der Offiziere des Generalstabes.

Am 8. Mai hat abermals ein längerer lebhafte Kampf zwischen den Russen in Biddin und den rumänischen Besatzung von Kalafat stattgefunden, welcher erst mit Einbruch der Nacht eingestellt wurde. Die Russen und das Soldatengebäude von Kalafat sind hierbei zerstört und die Kirche beschädigt worden. In Biddin wurden verschiedene Gebäude in Brand geschossen. Die serbische Stupshina tritt im Anfang des Monats Juni zusammen. Der Kriegsminister wird demnächst einen umfangreichen Reorganisationsplan für die Armee einbringen.

Aus Agram wird vom 9. Mai gemeldet: Oberst Despotovic hat Gold aus Rossia erhalten. Aus Cettigne sind ihm Instructionen zugegangen.

den Türken stark befestigte Linie vor. Zu dem Corps desselben sind 18 erfahrene russische Offiziere abkommandiert.

Ein Flügeladjutant des Kaisers von Russland ist in Cettigne eingetroffen und hat sich alßhalb zu dem Fürsten Rikita nach Bielowodsk begaben.

Der "Diritti" bringt einen Artikel über die Kirchenpolitik der italienischen Regierung, in welchem es heißt, die ablehnende Abstimmung des Senats bezüglich des Gesetzes über die Missbräuche der Geistlichkeit sei ein Gehobekris gegen die ganze Kirchenpolitik des Ministeriums, die Mehrheit des Senats habe damit nicht nur die Belastung der Priester, die Missbräuche mit ihrem Amt trieben, abgelehnt, sondern auch das Project, betreffend die Covertierung der Pfarr- und der Ordensküster, geführt. Die clerikal Partei befürzte sich in Italien und die Rechte wehrte sich sehr beflagenswerther Weise in eine clerikal Partei umzufallen. Das Gesetz über die Missbräuche der Geistlichkeit sei gefallen, dem Ministerium fehle es aber nicht an Gründen, um ein neues Volum des Parlaments herbeizuführen. Vor Allem müsse die Frage der Civilie in ihrer Beziehung zur Geistlichkeit zur Lösung gebracht werden, auch ist es dringend notwendig, daß in Artikel 18 des Garantiegesetzes in Aussicht gestellte Gesetze über die Neugründung der Kirchengüter beim Parlamente einzubringen. Am Schlus des Artikels wird gesagt, die gemäßigte Partei habe der Kirche das Garantiegesetz gegeben, der Staat erwarte ebenfalls sein Garantiegesetz, und das Ministerium Decret wird dasselbe geben. Wenn zur Erreichung dieses Ziels lange und hartnäckige Rümpe notwendig werden sollten, so werde das Ministerium dabei von der Unterstützung des besseren Theils der Nation und von dem Beifall der ganzen gebildeten Welt getragen sein.

— r. Leipzig, 10. Mai. Herr Fabrikdirector Fränkel in Bittau, der Gegencandidat des Abgeordneten Dr. Pfeiffer bei der letzten Reichstagwahl, läßt gegenwärtig in der Bittauer Morgenzeitung verlunden, daß er ihn, nachdem die handelspolitischen Debatten im Reichstag vorüber seien, die ganze Wahlgelegenheit sein Interesse mehr habe und er für den Fall, daß die Pfeiffer'sche Wahl eingesetzt werde, keine neue Kandidatur übernehmen werde. Die fortschrittlichen Blätter sind über diese Erklärung erstaunt, noch mehr aber darüber, daß ihnen Herr Fränkel zu verstehen gegeben, er habe eine so ansehnliche Stimmenzahl nur deshalb erhalten, weil er seinen schwarzärrischen Standpunkt so darf betonte. Wir wollen uns in diese Erklärungen nicht mischen, sondern nur einen Angriff zuwiderzuweisen, den die Fränkel'sche "Morgenzeitung" gegen unsere Mitteilung über den Bericht des Wahlprüfungskomitees des Reichstages, die Pfeiffer'sche Wahl betreffend, sich gebracht hat. Wir hatten in der betreffenden Mitteilung aus dem Commissionsbericht wörtlich folgende Stelle citirt: "Das Comité für Dr. Pfeiffer hat einen Gegenprotest eingereicht, in welchem die Behauptungen des Protests bestritten werden, die Agitation der Gegenpartei gefilzt und gegen eine etwaige Einberufung des Gegen-candidaten Fränkel für den Fall der Cassation der Wahl des Abg. Dr. Pfeiffer protestiert wird." Die Redaction des "Morgenzeitung" welche aus diesen Worten eine Unkenntnis der Bestimmungen des Wahlgesetzes heranzieht, begeht in ihrem blinden Eifer die Unvorsichtigkeit, dasjenige, was in dem Commissionsbericht steht und unter Anderem auch von den fortschrittlichen Abgeordneten Gschödl und von Sauten-Tarpatzsch unterschrieben ist, und zur Last zu legen und daran ganz ungehörige Bemerkungen zu knipsen. Wir können Den-jenigen, welche in der "Morgenzeit" ihre Weisheit zum Ausdruck bringen, nur raten, in ähnlichen derartigen Fällen vorher Einsicht von den Deutschen des Reichstages zu nehmen. Die Redaction der "Morgenzeit" möge sich fibrigens gefragt sein lassen, daß der Reichstag in gewissen Fällen allerdings in seinen Entschlüsse der gefaßt selbstständig ist, daß er nicht nur die Unvorsichtigkeit einer Wahl erklären, sondern auch die Einberufung des Gegen-Candidaten an Stelle des angeblich Gewählten beschließen kann. Wie erinnert an den Vorgang im 23. fächlichen Wahlkreise (Plauen), wo an Stelle des vom Wahlcommissar als gewählt proclamirten conservativen Candidaten der liberale Gegen-candidat Dr. Max Hirsch einberufen wurde. Bei dieser Gelegenheit glaubten wir zugleich mittheilen zu sollen, daß uns von sehr achtungswertlicher Seite aus dem Bittauer Wahlkreis die in dem Fränkel'schen Proteste gegen die Partei des Dr. Pfeiffer aufgestellten Behauptungen als gänzlich ungebündet bezeichnet werden und daß man der geistlichen Untersuchung der Angelegenheit in aller Geduldtheit entgegen sieht.

SLUB
Wir führen Wissen.

Am Pfingst-Sonnabend Gröber's Privat-Extrazug nach Dresden.

Absahrt Sonnabend den 19. Mai Nachm. 5 Uhr 30 Min.
Billets mit Gültigkeit III. Cl. 5. 25, II. Cl. 4. 8 (Hinfahrt pr. Extra-
zug, Ankunft in Dresden Abends 8 Uhr 30 Min., Rückfahrt (geöffnet bis Freitag den 25. Mai)
via Niesa oder Döbeln einzeln mit Jahrplanmäßigen Personenzügen (Courierzüge ausgeschlossen),
find nur bis Freitag den 18. Mai Mittag zu haben bei

Herrn Andreas Engen, Hufsfabrik, Petersstraße 24 (Großer Reiter).

Alles Nähere die Platze.

Erstrafahrt nach Thale a. Harz Sonntag den 3. Juni, worüber Näheres folgt.

G. G. Deiker's Velddruck-Prämienbilder!

Prämien-Schein,

Rebeschender

Prämien-Bon

ist noch geschehener Unter-
schrift der Buchhandlung zu
überstellen, von welcher die
Zeitschrift bezogen wurde.

Die gehobten Post-Abon-
nenten wollen sich mit Vor-
legung dieser Scheins an die
nächste Buchhandlung oder an
die Verlagsbuchhandlung wenden.
Auch werden von der letzteren
Brief- oder Stempelmarken
als Zahlung angenommen.

NB. Das Gewünschte
wolle durch Unterstreichen
der Nummern bezeichnet
werden.

jedoch nur für Abonnenten dieser Zeitschrift.
No. I. Deiker, Wildkate mit Fasan! (statt 12.-) nur 3 Mark.
prachtvoller Veldruck in 18 Farben.

46 Cm. hoch, 36 Cm. breit.

No. II. Deiker, Fuchs im Hohensteig. (statt 12.-) nur 3 Mark.

In 15 Farben.

Gegenstück zur Wildkate, edenfalls Veldruck in gleicher
Schönheit und Größe.
Diese beiden von dem berühmten Thiermaler Deiker ausge-
führten Veldrucke bilden eine prächtige Zimmerrede.

N.B. Außerdem tritt eine Erhöhung ein, sobald
die gehobten Abonnenten mehr als ein Exemplar
bestellen, wie folgt:

Wir liefern bei Abnahme von
No. I/II anstatt für 6.- mit — 5.-
No. I/II in 2 Exemplaren anstatt für 12.- mit — 9.-
No. I/II in 3 Exemplaren anstatt für 18.- mit — 13.-

Leipzig. **H. Schmidt & C. Günther**, Verlagsbuchhandlung.

Der Unterzeichnete bestellt bei der Buchhandlung von:

die Nummer:

Ort und Wohnung: Name und Stand:

Fischer-Bad, Schleusiger Weg, am Kirschwehre.

Hiermit die ergiebige Anzeige, daß Sonntag am 13. Mai die Saison eröffnet wird und
mache ich gleichzeitig auf meine Schwimmhalle aufmerksam.

Es ist mir gelungen einen tüchtigen Lehrer der Schwimm- und Tauchkunst zu engagieren und
ist das Honorar so niedrig gestellt, daß auch weniger Bemittelte Theil nehmen können.

Wilh. Reiche, Fischermeister.

Seebad Travemünde,

dass erste und älteste der Ostsee, wird in diesem Jahre bereits am 20. Mai — am ersten Pfingst-
tag — eröffnet. Die Saison wird vielfach ausgesprochenen Wünschen zufolge in drei Theile
zerfallen.

1. Früh-Saison, hauptsächlich für Lustbäder geeignet, vom 20. Mai bis 1. Juli.

2. Haupt-Saison, vom 1. Juli bis 15. September.

3. Spät-Saison, vom 15. September bis 15. October.

Vor dem 1. Juli und nach dem 15. September wird auf der Badeanstalt nur die
Hälften der für die Hauptaison geltenden Preisberechnung. — Kalte, warme und sämmtliche
medicinische Bäder. — Comfortable Logis aus der Badeanstalt, in den Hotels des Städtchens,
sowie im Städtchen selbst. — Kurcapelle. — Ausgedehnte Parkanlagen. — Täglich sechsmalige
Verbindung mit der Eisenbahn, im Anschluß an elegante, am Bahnhof in Süder abgehende
Dampfschiffe. — Post und Omnibus. — Badeärzte DDr. Liebold und Metz.

Jede nähere Auskunft sowie umfangreiche Prospekte zu erhalten durch

die Direction.



Ein rühmlich bewährtes

Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene **echte Flechtenadel-Aether**, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen
garantiert ist, in Fl. à 7½ und 15.-

Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.

Zu haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

Stern-Cement aus der Portland-Cement-Fabrik „Stern“ Stettin.

Garantierte Festigkeit.

Reiner Stern-Cement	...	nach 7 Tagen 40 No. per □Centimeter,	
do.	28	45	do.
1 Theil Stern-Cement mit 3 Theilen Sand	7	12	do.
do.	28	15	do.
1 Theil Stern-Cement mit 6 Theilen Sand	7	8	do.
do.	28	10	do.

Stern-Cement halte ich stets in großen Quantitäten am Lager und diene gern mit
Offeraten ab hier, Stettin, Wallmühlen oder franco jeder beliebigen Eisenbahnstation.

Julius Meissner, Leipzig,

Eisenbahstraße Nr. 5.

Keller & Lange, Strohhütten. Neumarkt Nr. 4, 1 Tr.

Lager aller Gartentitel.

Waschhut-Annahme.

Leinene Damenkrage u. Manschetten in allen jetzt neu erschienenen Farben empfohlen billig

Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße 8.

Mit Rmf. 10. Anzahlung kann man schon am 15. d. Mts.
150,000 Gulden gewinnen.

1870er Kgl. Ungarische

100 Fl. Prämien-Loose.

Nächste Ziehung am 15. dieses Monats.

Hauptgewinne: am 15. Mai d. J. 15. August d. J. 15. Decbr. d. J. 15 April 1878.
Gulden 150,000. 200,000. 150,000. 100,000.
kleinstes Treffer 128. 132. 132. 132.

Jedes Los muß mindestens mit dem kleinsten Treffer gezogen werden.

Nichten existiren nicht.

Wir verkaufen diese Lose wie folgt:

- I. per Comptant zum Berliner Börsencours zuzügl. 1 Rmt. Provision.
- II. Ein ganzes (fl. 100.) Original-Los gegen Anzahlung und 20 Theilzahlungen à Rmf. 10.
- III. Ein halbes (fl. 50.)

Nach Erhalt der Anzahlung von 10 resp. 5 Mark erhält
Käufer die Nummer des Loses und ist alleiniger Eigentümer
dieselben, sowie des darauf entfallenden Gewinnes.

Engel & Co., Deutsche Credit- u. Sparbank,

187 Friedrichstr., Berlin W.

zwischen Mohren- und Kronenstraße.

Zu beziehen in Leipzig durch Herrn Max Rosenthal, Gellerstraße Nr. 3.

Nur 23. Grimma'sche Str. 23. Nur 1. Etage.

Durch sehr bedeutende, vortheilhafte Einfüsse ist mein Lager so angefüllt, daß ich gezwungen bin, die Preise noch um weitere 20% der heiteren billigen Notirungen zu verlassen.

Ich offeriere ca. 1100 Stück der feinsten Sommerkleiderstoffe, reeller Werth 15 bis 22½ %, jetzt für 3½ bis 10 %.

870 Stück hochseiner Venos mit seid. Glanz pr. Mtr. 4 bis 10 %,

845 Stück Beige assos in den neuesten Mustern pr. Mtr. 7 bis 12½ %, früherer Preis 15 bis 25 %,

285 Stück schw. Parade und Mozambique in nur gutem und teiem Schwarz mit seid. Glanz pr. Mtr. 5½ bis 17½ %.

Alpacca, Cretins, Madapolams und Jacquettes in überraschend großer Auswahl zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Cachemire und Nipse in bekannter Güte und billigen Preisen.

In Damen-Garderoben

ist das Lager so großartig in der neuen und geschmackvollen Sachen sortirt, daß wohl allen Anforderungen genügt werden kann und empfehle ich besonders

Kaisermäntel, 3, 4½, 6, 7½ bis 12 %, Cachemir- und Sammargarn-Jacquetts von 2½ % an,

Dolmans von 3½ % an, eine Partie Radmäntel

Fuchs von 1½ % an, von 2 % an.

Ferner bietet mein Lager eine ganz bedeutende Auswahl in Kinder-Garderobe, für jedes Alter passend.

Georg Kahn vorm. J. Schmul,
23. Grimmaische Straße 23, 1. Et., Ecke der Ritterstraße.

P. Buchold,

Grimmaische Straße Nr. 36.

Neuheiten in Confections für Damen.

Paletots in Seide, Sammargarn,
Umhänge in Cachemires, Drusse,
Fanchons und gentilke Tücher,
Roben, fertig confectionirt und Auffertigung nach Maß,
Regen-Mäntel, Abend-Mäntel.



45

Das grösste Erfurter Schuhlager

von **N. Herz**
45 Reichsstraße 45

ist auf Reichhaltigkeit assortirt in allen Arten

Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten, für Herren, Damen und Kinder jeden Alters bei der anerkannt solidesten Arbeit werden wie immer die allerbilligsten Preise gestellt.

Reparaturen werden wie immer sehr schnell und pünktlich besorgt.

Silberne Medaille für vorzügl. Leistungen.

Gustav Kluge, Silberne Medaille für vorzügl. Leistungen.

Uhrengeschäft, gegenüber dem Hause des Kaufmännischen Vereins,

empfiehlt sein Uhrenlager in reichster Auswahl zu besonders billigen Preisen unter Aufsicht

streng reller Bedienung und süßiger Garantie.

Goldene Cyl. Damenuhren (14 kar. Gold) von 23.- an.

Silberne Cyl. Uhren von 17.- an.

Mit Auswahllegenden siehe stets zu Diensten, zu Umtausch gern bereit.

Atelier für Uhrenreparatur.

Auf meinen Preiscurrent über Uhrenreparaturen, die schnell und gewissenhaft unter

Garantie ausgeführt werden, mache ich besonders aufmerksam.

dieszu fünf Bellagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 132.

Sonnabend den 12. Mai 1877.

71. Jahrgang.

Musik.

Musikalische Aufführung des Leipziger Lehrer-Gesangvereins.

So viel Leipzig auch Männergesangvereine besitzt, so können doch nur wenige derselben in Frage kommen, wenn es sich um eine einstöckige Pflege der Kunst handelt. Zu diesen wenigen zählt der seit etwa 2 Jahren bestehende Leipziger Lehrer-Gesangverein. 40–50 männlich meist läufig gebildete Leute, mit Lust und Liebe zur Sache, unter dem Siepter eines befähigten Dirigenten vereinigt, sind gewiß eine Kraft, die Beachtung verdient. In diesem Sinne dürfen wir noch nachdrücklich für die freundliche Einladung, die uns Gelegenheit verschaffte, von dem Wirken des Leipziger Lehrer-Gesangvereins Kenntnis zu nehmen. Der private Charakter der von denselben am Donnerstag im Hotel de Pologne abgehaltenen und von zwei wackeren Dilettantinnen, sowie der Büchner'schen Kapelle unterstützten musikalischen Aufführung wurde uns die Pflicht auferlegt, etwaigen Wängeln gegenüber einen milderen Maßstab anzulegen. Wir haben nicht nötig, zu diesem Beischlagsmittel zu greifen, um zu einem Lobe zu gelangen. Der größte Theil der gebotenen Leistungen war bereit, doch sie uns unbedingte Anerkennung abtduldigten. So wünschten wir an den Vorträgen des Leipziger Lehrer-Gesangvereins kaum etwas zu tadeln. Wohl aber müssen wir die durch das sifere und von künstlerischem Geschmack zeugende Interaktionen der trefflichen Stimmen erzielte Klangwirkung als eine vorzügliche bezeichnen. Unsympathisch ist uns die scharfe Kasproche des St. J. aus Gründen, über welche wir uns wohl gelegentlich einmal ansprechen.

Am günstigsten war der Eindruck, den wir von den a capella-Singungen empfingen, wobei sich der Verein auch im Besitz eines trefflichen Soloquartetts zeigte. Die Aufführung eines größeren Werkes mit Orchester: "Thal des Edippos" von Joseph Rheinberger litt als letzte Nummer erheblich unter dem Einflusse der allerdings bedenkllich vorgeschrittenen Zeit und der damit im Zusammenhange stehenden Er müdung. Das Programm bot zweitens Gutes.

Fräulein Böhme, die sich durch den Vortrag verschiedener Lieder verdient machte, darf künftig etwas mutiger und siegesgewisser auftreten. Ihre allzugroße Bescheidenheit zeigte sich durch den Erfolg ihres Auftrittes nicht gerechtfertigt. Der hübsche Mezzosopran des Fräulein Böhme fand später im Ensemble mit Fräulein Heynold und den Herren Siegert und Behrfeld, die sich die bekannten drei Vollstücker von Mendelssohn: "Entsteh' mit mir" usw., zum Vortrage gewählt, noch des Weitern angewiesene Verwendung. Als Solist trat auch der Dirigent des Leipziger Lehrer-Gesangvereins, Herr Linge, auf. Keine kleinere Aufgabe als das Concertstück für Pianoforte von Weber hatte er sich gestellt. Nun, Herr Linge besitzt jedenfalls eine für einen Dilettanten ungewöhnliche Fertigkeit. Er hat das Concert nicht nur sicher, sondern teilweise auch mit einer Eleganz ausgeführt, die uns überzeugt hat. Leute von der Begabung des Herrn Linge pflegen in der Regel Musik zu studiren, um dann unter den vielen glänzenden Sternen am Kunsthimmel zu verschwinden. Wie Herr Linge bleibt, was er ist, ein sehr respectable Dilettant.

Das Büchner'sche Orchester hatte außer der Adagio-Symphonie von Beethoven, die für den Rahmen dieses Concertes wohl zu viel war, noch die Ausführung einer Ouvertüre übernommen, zu welcher der Leipziger Lehrer-Gesangverein insfern in Beziehungen steht, als sie von einem früheren Lehrer (an der 3. Bürgerschule), Herrn Bumpe, herrißt. Das Werk, betitelt: "Max Piccolomini", ist nach Manuscript. Schon aus diesem Grunde möchten wir denselben gern etwas Gates nachsagen. Leder kann es nicht viel mehr sein, als daß wir wirklich glauben, Beziehungen zwischen ihm und der angeogenen Dichtung entdeckt zu haben. Mit der Partitur in der einen und der Dichtung in der andern Hand, würde es uns nicht schwer fallen, dieselben nachzuweisen. Im Übrigen zeigt sich der Komponist in seinem Dichten und Trachten dermaßen von seinem Meister Richard Wagner beeinflußt, daß von eigenen Ideen kaum noch die Rede sein kann. Noch weniger befriedigt als der Inhalt hat uns aber die Form. Zu der Bezeichnung "Ouvertüre" bietet dieselbe nicht die mindeste Veranlassung. Sollten wir vielleicht später einmal einer symphonischen Dichtung "Max Piccolomini" von Herrn Bumpe begegnen, so würden wir uns der früher unter anderem Namen gemachten Bekanntheit ganz gern erinnern. Das Orchester ließ sich die Aufführung der Novität fühllich angeleben sein, ohne daß seine Bemühungen von vielseitigem Erfolge begleitet gewesen wären.

Moritz Vogel.

— a. Leipzig, 10. Mai. Immer höher steigt die Zahl der Gesangvereine in unserer Stadt, und wir haben dies schon früher als ein gutes Zeichen betrachtet, da der Gesang unbestreitbar nicht nur eine erheiternde, sondern auch veredelnde Wirkung ausübt. Der Gesangverein, welcher gestern im Kaisersaal der Centralhalle unter stütziger Mitwirkung des Concertmeisters R. Maier und des Pianisten Werner ein Concert abhielt, nennt sich "Windrose" und besteht seit zwei Jahren. Daß Leben und Streben in ihm wohnt, zeigte er gestern fühllich, wenn auch

einzelnen Leistungen der seine Schliff und die vollkommenen Reinheit noch mangelten. Der gesungenen Vortrag des schwedischen Vollstücks (arrangiert von Langer) hat uns die Überzeugung beigebracht, daß der Verein bei freizügigem Studium eine sehr anerkennenswerte Stütze in der Gesangskunst erreichbar kann. Außer dem genannten Lied trug er noch die folgenden Gefüge vor: "Abendstunden" von Mendelssohn — "Rückner Vollstiel" von Ritschard und "Von der Wiege bis zum Grabe", Cytus für Solo, Chor usw. von Ritschard, welches letztere Stück wir leider nicht hören konnten. Konzertmeister Moritz erlangt momentlich mit den rein, glatt und zart gespielten Sätzen aus dem 6. Concert von Spohr und mit seiner melodischen und gefälligen Poloneise reichen Gehalt, und derselbe wurde auch dem Pianisten Werner zu Teil, welcher mit bewundernser Fertigkeit ein Nocturne v. Chopin, eine Polka v. Ross und zwei Stücke eigener Komposition: "Chant d'Amour" und "Die Spielwoche" vortrug.

— Herr Kapellmeister Treiber, der verdienstvolle Dirigent der Leipziger Caterpe-Concerthe, wird an den verschiedenen deutschen Städten, in welchen er als Pianist austritt, als einer der vorzüglichsten Virtuosen im Pianofortespield anerkannt. Auch in Kassel, wo dieser treifliche Künstler im fünften Abonnement-concert glänzend aufgenommen wurde, erzielte derselbe durch den Vortrag des D-moll-Concertes von Brahms und der Concertsonate von Weber mit Orchesterbegleitung von Liszt große Erfolge. Das Kasseler Tageblatt schreibt u. a. über die aufgezeichneten Leistungen des Herrn Treiber Folgendes: "Sein Spiel ist von eingehendem Verständniß, durchgebildeter Technik und von männlich keiner klarer rhythmischer Gliederung, ohne dabei im Mindesten Trockenheit oder Steifheit zu verrufen. Ueberall hat man bei ihm das Gefühl unbedingter Sicherheit, daß ihm Alles gelingt, was er vorträgt... Die Wiedergabe seitens des Herrn Treiber war eine brillante, den reichlichen Beifall wohlverdienende."

— Herr Hof-Capellmeister Gustav Schmidt in Darmstadt, dessen Tätigkeit an der Leipziger Bühne dadurch besonders ausgezeichnet war, daß er trotz aller Anfeindungen von verschiedenen Seiten (welche jetzt nach seinem Weggehen die Verdienste desselben zu schämen wünschen und aus heimlich oder offen rauhinnrenden Feinden eisige Lobredner geworden sind) mit eiserner Strenge und unbegümmer Energie sowohl das Orchester als auch den Chor zu einem ganz prächtigen Ensemble vereinten und unköstlerische Manieren der Sololeistungen niemals duldet, ist auch als volldiömlicher Opernkomponist, dessen aufprückende Melodien vom Publicum freundlich aufgenommen wurden, in gutem Andenken geblieben. Sein "Prinz Eugen" hat sich neben dem Vortrags-Concert auf dem Repertoire der deutschen Bühnen immer wieder von Neuem behauptet und in letzter Zeit ist auch seine Oper "Weiderkreuz" oder "Kaiser Conrad von Weinsberg" in Darmstadt mit Erfolg zur Aufführung gekommen. Die Darmstädter Kritik sagt u. a. über das erwähnte Werk: "Das mit Geschick bearbeitete Sujet behandelt die Historie der "Weiter von Weinsberg" in recht drastischer und, von einzelnen Unwahrscheinlichkeiten abgesehen, im Ganzen auch durchaus gelungener Weise. Die Musik ist reich an ansprechenden Melodien, die besonders in den Liedern und Duettens zum Ausdruck gelangen, während die Instrumentation, sorgfältig ausgearbeitet, oft und vornehmlich in den Ensembles durch scharfe Charakteristik und Originalität übertrifft. Die Oper fand eine höchst befriedigende Aufnahme, zwei Räumungen machten sogar da capo gesungen werden, und die Hervorruhe seitens des animirten Publicums, die bald den Sängern, bald den Componisten und Dirigenten galten, wollten kein Ende nehmen. Die Aufführung war eine äußerst exacte, die Damen Schröder und Eger waren f. Glubb" und "Gundel" — sowie die Herren Becker, Winkelmann, Ritter und Hienl in den Rollen des "Kaiser Conrad", "Walter", "Martin" und "Bruder Jacob" waren durchweg tüchtig in ihren Leistungen und verdienten den ihnen gegebenen Beifall, dem wir uns hiermit ausdrücklich anschließen, in vollstem Moße".

Neues Theater.

Leipzig, 10. Mai. Die Stieplechase um den Preis der wunderbaren Liebhaberinnen ist an unserem Theater in vollstem Gange; wie meinen indeß, daß von der Direction der Unterschied zwischen den Gespielen der Virtuosinnen und den Debuts von Künstlerinnen, die auf ein Engagement abzielen, nicht genugsam bedacht wird, was die Auswahl der Rollen betrifft. Alle die Paraderöpfer, welche die Virtuosinnen tummeln, müßten bei derartigen Debuts im Stoff gelassen werden; dagegen würde eine einzige Rolle von Bedeutung, wie etwa die "Frantziska" in "Minna von Barnhelm", entscheidend das Gewicht fallen und Publikum und Kritik über die Leistungsfähigkeit der Darstellerinnen vollkommen aussäubern.

Mit Dr. Reichenbach tritt R. v. Maier in die Schranken; auch sie wölbt sich zwei kleinere Rollen, von denen die eine, "Julie" in Castelli's "Schwäbin", ebenfalls zu den Lieblingsspartien gastirender Künstlerinnen gehört. Fräulein v. Maier spielt sie mit Musterfeind und angenehmer Kostüme und sprach ein nicht förmliches, natürliches Schwäbisch. Sie fand in dieser

Rolle lebhafte Beifall. Schwieriger war die andere Rolle, die "Mathilde" in Moritz Hartmann's "Gleich und Gleich." Das Stück hat den geistreichen Dialog, den man von einem begabten Dichter erwarten darf, doch entbehrt es der geschickten Technik, und da sich die Möglichkeiten gegen den Schlüß hin bilden, so ist der leichte Eindruck kein befriedigender. Das Stück, das auf dem Wiener Burgtheater heimisch ist, wurde hier bereits unter der Direction von Wittig gegeben. Der Titel "Gleich und Gleich" bezieht sich auf das Lebensalter in der Liebe: ein junges Mädchen, das sich zuerst in einen älteren Freund verliebt hat oder verliebt zu sein glaubt, wird dann von einem jüngeren Mann, einem Lieutenant, gesucht. Der Stoff ist ein Novellenstoff; die physiologischen Übergänge sind für dramatische Behandlung nicht geeignet, hier machen sie den Eindruck des Schrottes und Unvermittelten.

Der Badische Mathilde, der noch nicht weiß, wohin er seine erste grüne Liebe pflanzen soll, hat durch sein angelantes fremdartiges Wissen einen pedantischen Zug. Dies Pedantische wurde von R. v. Maier glücklich wiedergegeben, aber ihre Mathilde hatte auch etwas Geiziges, was uns nicht in der Rolle zu liegen schien.

Franz Spiegel's "Gräfin Valeria" war eine sehr behäbig gelebte Dame, deren Interesse für geistige Fragen und deren Richtung der Vergänge in nächster Nähe komisch genug war, wenngleich die Aristokratie wenig zur Geltung kam. Frau Schubert als Gouvernante Constanze, Herr Johannes als Baron v. Walden und Herr Senger als der pedalistische Vicar von Secking waren ganz am Platze. Das Stück gefiel nicht, obgleich es im Ganzen gut gespielt wurde.

Zwischen beide Stücke war ein phantastisch-formisches Ballet-Divertissement, arrangiert vom Herrn Ballettmeister J. Gurian, eingeschoben; wir registrierten das erste "Ballabile", einen Ensembleanzug, die Polka, ein Tanzwelt von Fel Weihs und Wilde, la fascinante und das komische Ballabile Bourgeois, welches leichtere Tanz den Solisten und dem Chor vielen Beifall verschaffte. Rudolf Gottschall.

Schützenhaus.

* In Folge der vielen im Publicum umlaufenden Gerüchte über größere Veränderungen, die mit dem hiesigen Schützenhaus geplant sein sollen, haben wir uns bemüht, an berufener Stelle Aufklärung über den Stand der Angelegenheit zu erhalten, und können danach folgendes mittheilen:

Bereits seit längerer Zeit hatte der Besitzer des Schützenhauses, Herr Hoffmann, sich mit dem dem vertraut gemacht, in seinem Etablissement eine wesentliche Neuerung durch Herstellung eines Theaters herbeizuführen. Mit diesem Theater sollte dem Stadttheater in seiner Weise Konkurrenz gemacht werden, im Gegenteil, seine Darstellungen sollten sich auf die im Stadttheater wenig oder gar nicht geplante Operette und auf das seine Lustspiel beziehen. Zur Aufführung dieses Projekts wurde von Herrn Hoffmann seiner Zeit das Inventar des Carl-Theaters läufig erworben. Späterhin traten Theatralien ein, welche es Herrn Hoffmann gerathen erscheinen ließen, bei seinem Vorhaben eine zuwartende Stellung einzunehmen. Mittlerweile möchten Mittheilungen von dem Projekt in das größere Publicum und insbesondere auch in solche Kreise gelangen, welche derselbe lebhafte Interesse hatten. In Folge dessen gelangten an den Besitzer des Schützenhauses ohne dessen Zuthaus verschiedene Anreihungen, daß er behufs definitiver Ausführung des Theaterprojekts das Schützenhaus an ein Consortium verkaufen möge. Da Herr Hoffmann grundsätzlich nicht abgeneigt war, auf einen Verkauf einzugehen, so machte er von den Operetten insofern Gebrauch, als er sich mit den betreffenden Persönlichkeiten und ihren Aspekten näher bekannt mache und Verhandlungen mit ihnen einzugehen. Diese Verhandlungen sind gegenwärtig mit drei verschiedenen Gruppen von Interessenten im Gange, von denen zwei aus Leipziger Persönlichkeiten bestehen, während die dritte Gruppe Berliner Hervorbrecher sind, welche es Herrn Hoffmann gerathen erscheinen ließen, bei seinem Vorhaben eine zuwartende Stellung einzunehmen.

Witterungsweise möchten Mittheilungen von dem Projekt das Schützenhaus an ein Consortium verkaufen möge. Da Herr Hoffmann grundsätzlich nicht abgeneigt war, auf einen Verkauf einzugehen, so machte er von den Operetten insofern Gebrauch, als er sich mit den betreffenden Persönlichkeiten und ihren Aspekten näher bekannt mache und Verhandlungen mit ihnen einzugehen. Diese Verhandlungen sind gegenwärtig mit drei verschiedenen Gruppen von Interessenten im Gange, von denen zwei aus Leipziger Persönlichkeiten bestehen, während die dritte Gruppe Berliner Hervorbrecher sind, welche es Herrn Hoffmann gerathen erscheinen ließen, bei seinem Vorhaben eine zuwartende Stellung einzunehmen.

Der Schützenhaus wurde nach den Plänen, welche alle Kunstfertige haben, den Charakter eines öffentlichen Vergnügungs-Etablissements im großen Style behalten, es werden insbesondere die schönen großen Gärten und die Restaurations-, Concert- und Ballräume in dem Hauptgebäude vollständig erhalten bleiben. Am Stiel des jetzigen Triangongebäudes aber besteht die Absicht, ein größeres, für 2000 Personen eingerichtetes Theatergebäude aufzurichten, mit dem zu beiden Seiten des vorherigen Gartens Arkaden, die eine Art Hoyer darstellen, verbunden werden sollen. In der unmittelbaren Verbindung des Theaters mit den Gärten und dem großen Restaurant liegt nach unserem Dafürhalten die Gewähr, daß dem ganzen Unternehmen eine geistige Zukunft vorausgesetzt werden kann. Von Herrn Hoffmann, dem natürlich die Erhaltung des Schützenhauses auf seiner Höhe als weltberühmtes Etablissement am Herzen

liegt, ist zu erwarten, daß er seine Kraft und seine Erfahrungen auch nach dessen Verlauf der Festigung der neuen Verhältnisse widmen wird. Sobald die in der Schweiz befindlichen Verhandlungen zu einem definitiven Ergebnis geführt haben, werden wir nicht ermangeln, davon den geachten Lesern dieses Blattes weitere Mittheilung zu geben.

Das „älteste Haus des Grimma'schen Steinwegs“ betr.

Leipzig, 11. Mai. Ein Vierteljahrhundert älter als das Wehrde'sche Haus auf dem Grimma'schen Steinweg ist, nach der längerslatiniischen Inschrift das Hospitalienhaus Nr. 46 („Hospitalienhaus“), das der Stadtgemeinde Leipzig gehört und in dessen Bördengräbde sich die Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzig und das (nächsten Sonntag wieder gehülfte) Museum für Volkskunde befinden. Neben der Haustür ist der Schlussstein des Thürbogens mit der halbworwitzten Inschrift noch heute zu sehen. Große selbst führt bei der Geschichte des Georgenbaus an, daß Leibniz in seiner urprünglichen Gestalt vor dem Rauhstädtischen Thore bei der Belagerung von 1631 mit eingeschert worden und die Stätte 37 Jahre wüst liegen geblieben sei. Im Jahre 1668, 25 Jahre vor dem Bau des Bürgerhauses Nr. 59, ward es neu aufgebaut, und zwar gleichzeitig mit dem Sechshause zu St. Johannis vor dem Grimma'schen Thore hinter dem (jetzt bis auf Geller's Grab ruhenden) Gottesbader an dem Kohlgärtner Thore. Der Bau ward 1671 vollendet und zur Bewahrung der Geisteckranken und zu einem Strathause der Verbrecher, zugleich aber auch zu einem Waisen- und Kindshaus (viel auf einmal in einem so kleinen Raum!) bestimmt. Georg Ulrich Welsch (geb. 1669, † 1681 als Kaufmann, Rathsherr und Baumeister), der Vorsteher dieser Anstalt*, betrieb den Bau auf das Eisgräte und in Richtung auf seinen (Welsch) Nachnamen bestellt der Neubau den alten Namen des Georgenbaus. (Derselbe Stadtrath legte auch die Ulrichsgasse an.) Allein man heißt den Platz nicht sicher genug für ein Buchtbaum, und darum ward diese Anstalt auf Beschluss des Rates vom Jahre 1700 auf den Platz des früheren Bernhardinercollegiums verlegt, der Bau 1716 als solches ein und ward vermietet. (Große II, 342–43.)

Die Jahreszahl 1668 ist dreimal an dem Haubt zu lesen, zweimal über der Tür, dann noch einmal oben am Giebel nach Süden. Die lateinische Inschrift ist erhalten in folgenden Worten: . . . has . . . e . . . coeredis et quos deruit sanas mentis usura castodiendis Sezatus Lipsiensis sub quinto consulatu D. Christopheri Pinckeri Icti. deo, electori, civibus kar. . . de publico bene merentis extrar curavit, fabricatori moderantibus Johanne Seidelio et Georgio Udalrico Welsch, aedibus nosocom ad. D. Job. et Georg. A. O. R. MDCLXIX.

Verschiedenes.

— Der Rönenclub. Wie uns mitgetheilt wird, ist die Schreibweise Rönenbirge (ohne h) kein bloher Dictatorbesluß dieses Clubs, sondern sie ist, gestützt auf Forschungen des Herrn Dr. Gegenbaur in Fulda („Das Kloster Fulda“ 1871 bis 1874), von Dr. H. Semperg in einer Schrift über dieses Gebirge geschafft worden, die in der Zeitschrift „Aus allen Weltgebirgen“ im Octoberfest 1875 erschienen ist und in der dortigen Gegend anregendes Aufsehen gemacht hat. Wir empfehlen allen Touristen, die einen Aufzug dahin beabsichtigen, dieselbe nachzulesen und anlehnen ihr die hier bezügliche Stelle: „Erst im 13. Jahrhundert kommt der Name Rön und zwar als Waldname vor: cum nemore, quod Rone vocatur; und zwar wird das Wort ohne h geschrieben; so wird nach einer Urkunde von 1383 Bischofshain „vor der Röne“ liegend genannt. Rathausmeister Koch in Neustadt an der Saale teilte mir mit, daß das Manuscript eines Neustädter Rathausmitglieds über den 30jährigen Krieg, angefangen im Jahre 1631, nicht „Röön“, sondern „Röhn“ schreibt. Diese Orthographie „Röön“ ist so eine Art Bopf wie die von „Bayern“ statt „Bayern“. Durch das h wurden die Bauten etwas übertrieben. Das Wort muss griechischen Ursprungs sein, denn im Deutschen ist h nach r nicht heimisch“, meinte ein junger Mann, mit dem ich im Refectorium bei den Franziskanern auf dem Kornmarkt darüber sprach; solcher Mystizismus berichtet auch sonst bei den Bewohnern des Gebirges vor. Allerdings ist solches h im Deutschen nicht heimisch, sogar der Rhein wurde früher und wird noch von den Deutschen des Niederrheins ohne h geschrieben. Nun, dieser Name ist aus von Römern und Griechen überkommen, da mag er denn deren h behalten; aber mit unserem Gebirge ist es etwas anders.“

* Kommeister Welsch heißt in der bei Steiner abgedruckten Inschrift der Privatkapelle zu St. Thomas „rel publicae Lipsiensis senator et aedibus nec non utriusque xenodochii cum Johanne cum Georgiani praefectus.“ Num. des Ref.

K. k. pr. Oesterri. Versicherungs-Gesellschaft „DONAU“ in Wien.

Neunter Rechnungs-Abschluß
für die Zeit vom 1. Jänner 1876 bis 31. December 1876.
Abschluß der Feuer-, Transport- und Hagel-Versicherung.

Soll.

	fl. fr.
Schäden nach Abzug des Rückersatzes	458,916.58
Rückversicherungen, Storni, Provisionen, Steuern und allgemeine Verwaltungskosten und Abschreibungen	1,349,848.13
Abschreibung und Amortisation auf die Realitäten	6,300.—
Brümmi-Reserven für spätere Jahre	385,293.43
Reserve für noch nicht liquidierte Schäden	62,609.—
Gewinn	131,015.19
	2,393,981.63

Haben.

	fl. fr.
Prämien Reserve aus 1875	354,592.81
Brümmi-Reserven	64,904.—
Bare Prämien-Einnahme in der Feuer-, Transport- und Hagelversicherung summt Gebühren	1,907,476.08
Gewinn	62,949.83
Gewinn aus Balaten, abzüglich des Verlustes auf Effecten	3,758.91
	2,393,981.6

Soll.

Abschluß der Lebensversicherung.

	fl. fr.
Zahlung für Sterbefälle, Ausländer-Versicherungen, Renten, Rückversicherungen, Rück- kasse und dergl.	292,416.10
Brümmi-Reserven und Prämien-Ueberträge	1,592,453.84
Provisionen, Verwaltungskosten, ärztl. Honorare	55,534.03
Reserven für unerledigte Sterbefälle	14,500.—
Gourdeverlust auf Effecten	17,410.80
Gewinn	2,136.14
	1,974,450.91

Haben.

	fl. fr.
Prämien-Reserven aus 1875	1,518,290.61
Reserve für unerledigte Sterbefälle	7,700.—
Brümmi-Einnahme und Policien-Gebühren	361,450.14
Gewinn	87,010.16
	1,974,450.91

Aktiva.

	fl. fr.
Effekten, u. zw.: Österreichische Papier-Rente	129,680.—
Österreichische Silber-Rente	46,725.—
Ungarische Grundentlastungs-Obligationen mit Verlohnungs-Glaufel	63,507.75
Blankbriefe, diverse	283,305.—
Prioritäts-Obligationen &c.	625,732.50
Bayerische Brümmi-Anleihe	64,495.36
Italienische Rente	63,267.32
Staatsloose vom Jahre 1860	22,050.—
Lauende Binsen, hierauf	13,893.73
Berloose, im Jahre 1877 zahlbare Effekten	3,275.75
Lombard-Darlehen gegen börsenmäßige Wertpapiere	172,536.44
Guthaben bei den Banquiers der Gesellschaft in Wien, Berlin und Mailand	270,771.65
Wechsel im Portefeuille	22,149.98
Gastland	55,415.71
Realitäten der Gesellschaft in Wien, Schottenring Nr. 13, und in Mailand, Corso Vittorio Emanuele Nr. 26, Via Palestro Nr. 15, San Vincenzo Nr. 24	948,592.52
Vorschüsse auf Lebensversicherungen	207,506.49
Voranzubählige Lebens-Versicherungs-Provision	18,186.59
Wert des Inventariums, Agentur-Materials, der Drucksorten, Karten, Pläne, Bibliothek und vorläufigen Versicherungsschilder	41,330.59
Bare Außenstände bei General-Agenturen	367,443.43
Degleichen bei Versicherungs-Gesellschaften	129,533.08
Rückversicherungen auf bare Brümmi-Reserve	453,142.82
	4,001,534.71

Bilanz.

	fl. fr.
Grundkapital in 5000 Aktien à fl. 200 voll eingezahlt	1,000,000.—
Brümmi-Reserven der Feuer- und Transport-Versicherung	fl. 711,100.84
der Lebensversicherung	fl. 1,719,789.25
Reserve für unerledigte Feuer- und Transportschäden	fl. 62,608.—
Reserve für unerledigte Sterbefälle	fl. 14,500.—
Hausleute-Amortisation	1,500.—
Creditoren in laufender Rechnung	255,304.02
Gewinn-Reservefond	103,198.06
Gewinn-Uebertrag aus 1875	fl. 387.21
Gewinne im Jahre 1876	fl. 133,151.38
Von dem Gewinne werden verwendet:	133,538.54
a) Zu Dividenden für 5000 Aktien à	fl. 20.—
b) Zum Capital-Reservefond laut § 39 der Statuten	fl. 100,000.—
c) Zu Tantiemen	fl. 20,787.83
d) Gewinn-Uebertrag für 1877	fl. 12,472.76
	fl. 277.95

Wien, den 31. December 1876.

K. k. priv. Oesterreich. Versicherungs-Gesellschaft „DONAU“ in Wien.

Dr. Ludwig Lichtenstern, Verwaltungsrath.

Golditz, General-Director.

Stahlbad Rastenberg in Thüringen,

zugleich klimatischer Kurort, in freundlicher, waldiger Gegend 1 Stunde von der Eisenbahnstation Buttstädt entfernt, eröffnet seine Tafion den 20. Mai. Außer Stahlbädern werden auch Schwefel-, Eau-, Fichtennadel- und Kaltwasserbäder abgegeben. Auskunft erhältlich.

G. Kronfeld, Dir. Dr. Hadlung, Badearzt.

Raven & Kispert,

Nr. 34. Tophienstraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.



Local-Veränderung.

Zeidler's Hutfabrik und Lager

befindet sich nicht mehr Petersteinweg 2, sondern

Reichsstraße 38.

Grösssten

Wiener Schuh- u. Stieffellager.

Wiener Herren-Stiefeletten vonzeug und Buchskin mit Lachsfasch.

Wiener Herren-Stiefeletten von Glacé mit Lachslappe.

Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Lachslappe.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einsach und dopp. Sohle.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, dopp. und dreifache Sohle.

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russ. Rindleder, dopp. Sohle geschaubt,

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Mainzer Lach Wallstiefel,

Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, Lach gefüllt.

Wiener Herren-Schuhe vom bestem Kalbleder, Lach mit Gummi und Schnüren,

Wiener Herren-Schaff-Stiefel von bestem Kalb-, Rind- und Rindleder,

Wiener Herren-Schaff-Reitstiefel von bestem Kalb-, Rind- und Lachleder,

Wiener Kinder-Stulpn.-Stiefel von bestem Kalb-, Rind- und Lachleder,

Wiener Damensiefelchen in Leder,zeug, Filz und Velz mit Dolen, Gummi und Knopf,

Wiener Kinderstiefelchen in allen Sorten,

Wiener Ball- und Hausschuhe zu allen Preisen empfohl.

NB. Reparaturen prompt und billig.

Heinrich Peters,

Grimmaische Straße Nr. 19, Café français gegenüber.

Elegante Equipagen

zu Spazierfahrten, Hochzeiten und Kindstaufen
find bei rechtzeitiger Bestellung fortwährend zu
haben. Posthalterei Leipzig.
Julius Jaeger.

Viel zu wenig

noch ist es bekannt, daß in dem Bazar Petersstraße Nr. 6 so viele elegante und praktische Gegenstände à 60 Pf. pro Stück verkauft werden. Eine große Collection neue japan. und chines. Gegenstände ist dort soeben wieder angekommen, als Tabletties, Schalen, Teller, Gläser- und Maßnahmen-Laterne, Bonbonniere, Dosen, wunderschöne Holz-schnitzerei, Hand- und Stiefel-Spiegel, Brief-, Zeitungs- und Wandmappen, Garderobe, Hand-tisch- und Schlüsselhalter, Klepalte, Photographierabzüge in allen möglichen Größen und Nummern, Rauchgarnituren Schreibzeuge, Tabatié, Tee, Cigaretten- und Handschuhladen; einwandlos billig sind die schönen Alsenid-Waren, als Weißer, Gabel, Löffel, Streichzange, Uhrgehäuse, Leuchter &c.; ferner Stock, Blumen- und Arbeitskörbchen, reizende Auswahl in Marmorwaren, als Thermometer, Schreibzeuge, Knäuelbecher, Schmuckschalen, Dosen, Uhrgehäuse, Briefbeschwerer, Feuerzeuge, Dintenwischer &c. ic.

Schöne Damenkästen, Cigaren- und Zigaretten-Etuis, Portemonnaies, Visiten- und Brieftaschen, Albums, Schreibkästen, Notizbücher zu beliebigen billigen Preisen. Hoch-elegante Blumenvasen in allen Farben und Decor, Pence-nur in allen möglichen Nummern, Spiegelstücke, sehr feine Silbile, niedliche Häute für Kinder und Mädchen, Hofenträger, Cigaretten-pipen, Überleiter, Frise- und Einstecklämme; erstaunlich große Auswahl in Damenschuhschlüpfen in allen möglichen Steinarten und Farben, ferner Collies, Kreuz, Meisslions, Broches, Ohrringe, Tuchnadeln, elegante seidene Promenaden- und Frühjahrskörper, Fächerhalter und Schleppenträger &c. Ganz neue Ideen in Kinderspielzeug und Kinderspielzeug sind niedliche, sowohl praktische Wirthschafts- als Luxusgegenstände mehr. Sämtliche Artikel sind gut und sauber gearbeitet und

jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Petersstrasse No. 6.

Bitte zu beobachten.

Der Verkauf sämmtl. oben angegebener Artikel bleibt ebenfalls Petersstr. 34, I. Et. fortbestehen.

Oster-Messe 1877.

waren auf dem Augustaplatz 2 Orden, 15. Reihe und die Ecke am Museum, welche sich ausnahmsweise die Kunst des verehrten Publicums erworben hatten, und zwar deshalb, weil man dort für den geringen Preis von 50 Pf. sehr schöne, große und solid gearbeitete Kästje, Galanterie, Federwaaren &c. w. kaufen konnte.

Dieser 50 Pf.-Verkauf wird auch nach der Messe fortgesetzt

Seifert's

50 Pfennig-Bazar.

Ich mache das verehrte Publicum darauf aufmerksam, daß fast jeden Tag neue Artikel ankommen. Um genügte Berücksichtigung bittend empfiehlt sich Hochachtungsvoll

Julius Seifert.

Gummi-Schläuchen für Wasser-Leitungen

Leipzig,
Bahnhofstrasse 19,
Ecke vom
Blücherplatz.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik und Treibriemen-Lager.

7. große Mecklenb. Pferde-Verlosung
zu Neubrandenburg.
Biebung am 17. Mai
Hauptsieger eine eleg. Spänn. Equipage:
Werth 10,000 Mark,
80 edle Reit- u. Wagenpferde u.
sonstige Gewinne.
Preise ab 3 L empfiehlt
A. Molling, General-Direktor Hannover.

Betreibung von Außenständen

Wegen billige Provision, wert auch im
Wege der Post, ein solider, Kaufmännisch
und juristisch gebildeter, speciell in diesen Sachen
erfahrener Mann.

Werthe Offerten E. T. 4395 Announces
Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig.

Für Wäsche zum Waschen auf dem Lande
werden Adressen gefüllt entgegenommen
Rausländer Steinweg Nr. 8, Dr. B. 3. Et. linke.

Herrn- od. Damen-Wäsche wird gut gepflegt,
Bezell, außerm Hausfang, Al. Fleischergasse 6, D. r. IV.

Geschlechts- und Hautkrankheiten
finden bei mir selbst in den verhältesten
Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.
Pension Al. Fleischergasse 18, 11, Treppe.
F. Werner.

Bandwurm mit Kopf
sowie alle anderen Würmer beseitigt ohne Vorur-
schleiß in 2 Stunden gründlich unter Garantie
für leinerlei Beschwerden und nachteiligen Folgen,
auch brieflich. J. W. Huber, Leipzig, Reichs-
strasse Nr. 45. Sprechstunden früh 8-12 Uhr
und Nachmittag 1/2-6 Uhr.

Muth u. sichere Hülse
erheilt noch wie früher allen Leidenden durch die
seit vielen Jahren bewährte Kräuterkur
Wittwe Habs, Stumbdorf bei Halle a.S.

Es ist grundfalsch und schädlich,
den Bandwurm so schnell zu vertreiben, als die
meisten Anzeigen empfehlen. Meine Broschüre
lebt die richtige wissenschaftliche Kur für
3 L. A. Meltzer, Lehrer der Natur-
heilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Dr. Putzar's Wasserheilanstalt
Königshain,
Station Königstein, sächs. Schweiz.
Gelenk-Elektrotherapie u. sp. Pension
für Nervenleidende.

Attest.
Im Monate December 1876 verspürte
ich in meinen Beinen rheumatische
Schmerzen, welche in kurzer Zeit
dermaßen zunahmen, daß ich nicht
mehr gehen, nicht mehr liegen konnte, ohne
die furchterliche Pein auszuführen.
Ein Tag, im Monat Januar a. e.,
hat mich der Lehrer Herr Brill noch zu
guter Zeit (denn auf ein nochmaliges Auf-
kommen dachte Niemand) einen Versuch zu
machen mit dem Balsam Bilsinger*).
Nach Verbrauch der ersten Flasche linderten
sich die Schmerzen schon so sehr, daß ich
in der darauf folgenden Nacht zum
ersten Male seit meiner Krankheit wieder
schlafen konnte. Die Kur setzte ich einige
Wochen fort und zu meiner größten Freude
bin ich heute wieder hergestellt.

Auf großer Dankbarkeit gegen meinen
Lebenkreis, Herrn Bilsinger, kann ich
nicht unterlassen, allen Sicht- und
Rheumatismus-Leidenden dieses
wunderbare Heilmittel bestens zu empfehlen.

Tetingen im Voerbrigen,
10. April 1877. Abz. Klontz.
Die Richtigkeit des Attestes bestcheinigt:
Der Bürgermeister
L. H. Laurenz.
*) Da bezogen durch die Engel-Apo-
theke und sämtliche Apotheken.

Kornbranntwein
alt, fein und reis, 1 L 10 F und 60 F per
Flasche, auch zum Waschen als vorzügliches
Stärkungsmittel für schwache Kinder
zu verwenden, empfiehlt
A. Merkel, Nicolaikirchhof 5.

Geschmeidete Plattenläde u. Platten
find Kleine Windmüllengasse 12 beim Schmied
Rudolph Rets zu haben.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt ich mein großes Lager von

Arnold Reinshagen
in bester garantierter Qualität.

Leipzig,
Bahnhofstrasse 19,
in
Tscharmanns Haus.

Dampf-Mineralwasser-Anstalt
von F. Schubert, Dessau
empfiehlt ihr bestens geeignetes, stark
minzstreichendes
Kohlensaures, Selters- und Soda
zu billigen Fabrikpreisen.

Haupt-Niederlage
bei Herren Langer & Pressel
Tauchaer Straße 29.

Für Ziegeleibetrieb.
empfiehlt meine beschäftigten verbesserten Sie-
maschinen zur billigen Herstellung von Ma-
zinger- u. feuerfesten Steinen, Trotto-
und Flurplatten ic. Besonders möchte ich
markt auf meine vorzüglichen Hand- u.
Pressen zu bedeutend ermäßigten Preisen
weiter gratis. **Wilhelm Marx**, Wach-
(H. 4.) scheidant, Wachen.

Für Maschinenfabriken.
ca. 600 Centner
Mutter-schrauben, Bolzen, Muttern
verkaufe unter Kostenpreis in geheilten Pa-
kettetzen auf Verlangen frei.

Adolf Troska

Dampfheizungs-Anlagen
von bestverzinkten Eisenblechrohren emp-
fiehlt unter Sicherung reeller Bedienung, solche
Preise unter Garantie. Prospekte und
Tourante gratis.
Gustav Riese,
Plagwitz b. Leipzig.

Bierdruck - Apparate
bestler Construction liefert unter Garantie
Emil Lösch, Wurzen
Maschinenbauer.

WILH. KARBAUM
Klemptner

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Verkaufs-Geschäfts
werden sämtliche Klemptner-Waren
unter dem Selbstostenpreis abgegeben.

Wilh. Karbaum
Kupfergäckchen Nr. 1.

Gießerei
nach den zu-
erfahrenen
praktisch u. n-
billigst preis-
Heide. Sie-
nathen
Comptoir de
Werke Lpz.

Pochholz - Regel - Kugel
reißbaren Regel empfiehlt in großer Aus-
dehnung billig. Billard-Bälle werden abge-
geben.

Wilhelm Erhard, Drechslermeister
Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 13.

Kinderwagen
alle Sorten verkaufen
jetzt im Einzelnen zu sehr
billigen Preisen.
Kinderwagenfabrik
C. Ernst Hey
Schäferstraße Nr. 1.

Kinderanzüge, Hosen, Jäquins
Hemden und Blousen
empfiehlt zu billigen Preisen Katharinen-
straße 25. Sonntags Katharinenstr.
3. Etage.
Gust. Schae

Strohhüte
für Herren u. Knaben billigste Preise 4.-

Theodor Pfitzmann,
Dresden,
Schloßstraße Nr. 12.
Arbeiten für die Commerzien:
Hüte, Mützen, Schirme und Stöcke.
Reisepaletots, Juppen, Kadetzkyn-Jaquets,
Handtaschen, Koffer, Eisenbahntaschen,
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Theodor Pfitzmann,
Leipzig,
Neumarkt und Schillerstrasse.

Gänzlicher Ausverkauf
des
Strohhut-, Blumen-, Spitzen- und Bandwaaren-Lagers

aus der
Concursmasse der Firma E. verw. Götze.
Verkauf: Nur Salzgässchen 2.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publicum Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Hainstrasse No. 25**, Neue Tuchhalle, mich als **Tapezierer** etabliert habe, und verspreche durch

fest plüncliche und reelle Bedienung mir eine dauernde Rauhchaft zu erwirken.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Möller**, Tapezierer.

Zu gleicher Zeit empfiehlt mein Lager von Polsterwaaren, Matratze mit Bettdecke von 30 L an, Sofas von 39 L an, Gaukosen und Fauteuils im reichen Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auch ausser der Messe

empfiehlt mein großes Lager von
**Herren- und Knaben-Hüten sowie Herren- und
Knaben-Mützen**

zu enorm billigen Preisen.

En détail.

Herren-Hüte	neuester Hacon von 3 L an,
Herren-Mützen	: : 1 L 50 F an,
Knaben-Hüte	: : 2 L 50 F an,
Knaben- u. Schülermützen	: : 1 L 50 F an,

Herren- und Knaben-Mützen neuester Hacon bester Qualität zu außergewöhnlich

billigen Preisen.

S. Abrahamsohn,

73 Brühl 73, nahe dem Plauensehen Hofe.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäfts verkaufe ich die größte Auswahl Möbel, Spiegel, Polsterwaaren zu sehr billigen Preisen.

H. Paul Böhr, Möbel-Magazin, Klosterstrasse 13.

Herren-Schäfte-Stiefel

mit Parken-Schläfen à Paar nur 3 L, mit Doppelsohlen für nur 3 L, Knaben-Schäfte u. Stiefel von 3 Jahren an, gut passend, zu enorm billigen Preisen. Damen-
Seugstiefel zum Schnüren 1 1/2 L, mit Samm., hohen u. niedrigen Absätzen für nur 2 L das
Paar. Handschuhe in allen Sorten, sowie Kinderhandschuh u. Stiefel zu den billigsten Preisen
und größte Auswahl in der Schuh- u. Stiefel-Fabrik F. Staerk, 3 Dörfchenweg-Ecke 3.

Braunschw. Stangen-Spargel

von der Spargel-Plantage Kantens & Comp., der größten Plantage
Deutschlands.

Berkauf wie bisher Mainstraße 3, Hof rechts.

den ohne
ehlere Br-
aus pro-
nen. Man
die Lage
diese nur
ittengrüber
gnet, daß
Röglichkeit,
nmen soll.
Entwurf
alstige
festgestellte
leisten von
gering be-
fragenden
en und be-
aum zum
ten werde.
der Grab-
30 Centi-
das im
enomme-
ose einge-
aufricht,
Johannis-
te liebel-
neu ange-
such welche
ublemann
Geschäfts-
genommen
leht.

der, ent-
em Plane
über an-
es Grabe
je Autrag

r, welchem
dicht auf
einen, der
einfaches
und
sie festzu-

et hierauf,
Bünfließ-
schmiedung
te etc. noch
dien, die

soll unter
gewöhnen,
allein er
50,000 £
rage eine
den Ber-
an den
weisen.
weiter, die
kommen,
le prüfen
gefäßt.
s, ebenso
en Medi-
fäge ent-
it derselbe
anträge
z zu den
lung ein-

eschlagene
dem Herr
dah die
ürz 1874
enthalte,
st. §. 22

lage ge-
endet sich
sanitäts-
gefährlich
trag des
und Erd-
idt gegen
er nicht
nug an-

er einer
erwidert,
lichen Br-
s Grab
egenstände
Collegium
beantragt
teile, weil
leute, die
abren, erk-
nichten.
e Herren
der Ro-
orgi do
im ersten
dage gegen
g sub A.
nig ge-
aus, das

die Modauer Straße hergestellt werden möchte, bevor die Eröffnung des neuen Friedhofes erfolge. Der Herr Bürgermeister bittet um nähere Erklärung dieses Punktes, wovon Herr Director erklärt, nur die im dem Budget veranlagte Zustandierung der fragl. Straße ausgeführt seien zu wollen. Sodann nicht öffentliche Sitzung.

Die Verfälschung der Nahrungsmittel.

In der Sitzung des Reichstags vom 14. März am gelegentlich der Beratung des Staatsystems für das Reichsgefundheitsamt eine Angelegenheit der Sprache, welche die Gesundheit unseres Volksseins im eigenen Sinne sehr betrifft und davon die größte Bedrohung verdient, nämlich die Verfälschung der Nahrungsmittel. Angezeigt war die Frage durch eine Mehrforderung, welche die genannte Reichsbehörde in den Stand bringt, chemische Untersuchungen anzustellen und die besten Methoden zu erwirken, wie das Hochsteinen der Fälschung festzustellen ist. Im Zusammenhang hiermit verdient die Aufmerksamkeit auf eine Schrift gelenkt zu werden, welche Herr Hermann Bresgen, Landesgerichtsreferent in Leier, bereits vor zwei Jahren hat erscheinen lassen unter dem Titel: "Der Handel mit verschilichen oder verdorbenen Getränken, Gewässern, Medicamenten als gemeingefährliches Attentat auf die Gesundheit." Der Verfaßter entwickelt, nachdem er die vorhandenen Wissenden dargelegt, eine Vorschläge zur Abhilfe. Neben einigen Änderungen des Strafgesetzes verlangt er vor allem eine andere Organisation der Reichsmedizinopolizei. Anknüpfend an den damals noch nicht verwirklichten Gedanken eines Reichsgefundheitsamtes führt er aus: "Ein Reichsgefundheitsamt können wir nicht länger mehr entbehren. Eine solche Institution wird nach ihrer Natur und ihrem Zweck um so wohlhabender und segens-

reicher wirken, je weitere und dabei gleichwohl intensivere Spannung der sanitären, einschließlich Thätigkeit eintreten muß; die hohen Ausgaben derselben sind in dem gegenwärtigen Entwicklungszustande unserer Bevölkerung leicht erkennbar; namentlich dürften sie in den städtischen Centren den Landesbehörden ohne Directive einer Reichsbehörde mit Absicht auf gebührenden, raschen und ausgedehnten Erfolg zur selbstständigen Lösung daxend gewiß nicht anzuvertrauen sein. Sollten Bedenken aus der Reichsversorgung mit allzeitigem guten Willen nicht zu begegnen sein, so ist mit einem "Aufschreiben" schnellwegs gedielt, sondern das "Aufschreiben" des hinterlichen Passus, je eher, je besser, muß dann die einzige Lözung sein. Ich bin nicht berezen, den ganzen Rahmen in welchem die öffentlichen Gesundheitsbeamten künftig zu rangieren haben würden, detailliert aus zu führen; für meinen Zweck genügt vollkommen die Kenntnis, daß in jedem Kreise anstatt eines Kreisphysikus drei öffentliche Gesundheitsbeamte, und zwar meines Erachtens als Collegialbehörde, instituiert werden müssen, nämlich ein Arzt, als Kreisphysikus und Vorsteher, ein Chemiker, der auch unter den Apothekern gewählt werden kann, und ein Mikroskopist, welcher Arzt, Chemiker, Botaniker oder Zoologe je sein mag. In jedem Kreise werden sich drei solcher Kräfte finden lassen; natürlich würde bei dem Studium der Medicinae künftig ganz besonderer Wert auf die Uebung im Mikroskopieren zu legen sein. Der Eifer hierzu müßte bei den Stadtbürgern unter Anderem auch dadurch anzuregen sein, daß besonders geprüfte Mikroskopierer in erster Reihe bei den Aufstellungen in dem Reichsmedicinalcollegium zu berücksichtigen wären. Dieser Behörde wird es gleichzeitig obliegen müssen, auf Anhaken der Handelsleute, sowie auch des consummenden Publicums Analysen der für zur Untersuchung vorgelegten Waaren zu machen und über das Ergebnis Attente aufzustellen, wo-

gegen sie eine durch Gesetz fixierte Gebühre zu beanspruchen hätten. Damit aber Niemand von dieser Wohlthat ausgeschlossen werde und daß Strafgesetz keine Wirkungen auch gerade in jenen Betätigungen am meisten ausgeschlagenen Sichtungen der armen Bevölkerung möglicherweise enthalten könne, muß der Fall ebenfalls vorsehen werden, daß einem armen Mann ohne Zahlung der fachmäßigen Gebühr eine Warenuntersuchung von Maßnahmen zu gewähren ist. Die Resultate der vorgenommenen Analysen sind jährlich oder halbjährlich in einem dazu speziell vorbestimmten Fachblatte von der Medicinalbehörde zu veröffentlichen." Über die der alle gebildeten Medicinalbehörde zu gewähren den Besuch heißt es weiter: "Es muß das Gesetz der Kreismedicinalbehörde daß selbständige Recht zutheilen, nicht bloß präventiv als Verwaltungspolizei, sondern auch repressiv als Hilfsorgan der gerichtlichen Strafversorgung und Vollstreckung cumulativ wirken zu dürfen, also insgesamt die Initiative zur Konstatirung einer Waarenforschung unabhängig von den anderen Polizeibehörden zu ergreifen, jeder Zeit, wo das Betreten einer Wohnung den Polizeibehörden überhaupt gefährlich gestellt, Einsicht von den im Verkehr gehandelten Waaren zu nehmen, auch Proben zur Analyse aufzuhaben. Sollte sich ergeben, daß die Waaren nicht gesundheitswidrig verfälscht sind, so hat die Medicinalbehörde aus einem zu diesem Zweck besonders zu dotirenden Fonds die wertvollstprechende Vergütung für die mitgenommenen Proben zu leisten. Bei der Wegnahme der letzteren hat die Behörde eine Sicherstellung über die Anschaffung des betreffenden Gegenstandes aufzustellen. Das Medicinalcollege muß auch die Behörde zugelassen erhalten, die Strafversorgung bei Gericht zu beantragen und bei der Execution eines beschäftigten Urteils mitzuwirken, insbesondere wenn es sich darum handelt, über die confiszierten verfälschten Waaren fachgemäß weitere Verfolgung zu treffen, infosfern

(Eingesandt)

Am 10. Mai, bei einem Besuche des Friedhofes von Wahren bei Leipzig, standen wir während barbarischer Zustände. Auf einem großen Theile von Gräbern ragten menschliche Gebeine aller Art hervor. Drei wohlerhaltene Schädel lagen völlig frei zu Tage; wohlerhaltene Unterarme mit Röhnen, Knochen und Beinköpfen und Schädelblätter sammelten wir die Menge, um diese in einer Maxime der Kirche niedergelegen. Das gut erhaltenen Unterteil eines Rüdersarges sowie noch viele Sargreste lagen zerstreut unter. Ein vorzüglicher Schwärzmann versicherte, daß die Grabsinsassen wegen beschränkten Raumes über vier Jahre wechseln müßten. Daß diese betrübenden rohen Zustände auf die Jugend nur nachteilig wirken müssen, liegt auf der Hand. Aber auch vom sanitären Gesichtspunkte aus ist sofortige Abhülfe dringlich geboten, denn in nächster Nähe (im dortigen Schulhof) steht ein Brunnen, aus welchem die Kinder sich erquiden; da nun bekanntlich die Leidenschaft sich fortsetzen, liegt die Gefahr auf der Hand. Also dringende Abhülfe — bei Raumangst — der Friedhof außer dem Bereich menschlicher Wohnungen.

Zur gefälligen Beachtung.

Für heute Abend von 5 Uhr an empfiehlt einem geehrten Publicum

ff. Engl. Back-Schinken
: Holsteiner gef. warm
: Hamburger Rauchfleisch,

Westfälischen Schinken roh und kalten Ausschnitt im verschiedenen Genre
Herrn tragen ein:

Fränkischer Braunschweiger Stangen-Spargel,
frische Algier- und Lissaboner Kartoffeln,

hochsfeine Coburger Tafelbutter,

Matjes-Heringe, ger. Lachs, div. Fische marinirt, Ital. Salat usw.
Beignen, Traubencrösli-n, Datteln, Knackmandeln und Nüsse,
Engl. Biscuits, Rhein- u. Bordeaux Weine, echte für Marke garant Bliqueure
halte ich meinen werthen Kunden bei reicher und billigster Bedienung angelegerlich empfohlen.

Franz Hellforth, Traiteur,
Thomaskästchen Nr. 9. -

English spoken.

Die billigsten Glacé-Handschuhe.

Der Verkauf zu Eugros-Preisen
findet nur jeden Sonnabend statt.

Carl Brose aus Naumburg.

Glaehandschuhe, Herren-Gravatten,
Kragen und Manschetten empfiehlt zu sehr
billigen Preisen das Weihwarentgeschäft Paulsen'sche
Passage Gemüse 30. Damenhandschuhe 1 £ 50 J.

Dauerhafte
Gartenhüte im braun und
für Damen, schwarz,
von 60 J. an
Schulhüte für Kinder
empfiehlt
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

Gummisohlen,
3 mal so stark wie Leder und bedeutend billiger
find per Paar, sowie nach Gewicht äußerst billig
zu haben
Brühl 27, D. Belmonte & Co.

Block-Chocolade,
Block-Cacao
wieder ankommen.

F. & O. Geissler,
Nordstraße 25 und Peterssteinweg 2.

Maitrank-Essenz
(aus frischem rhein. Waldmeister,
1 Theil Essig, 6-8 Theile Wein),
Himbeer-Lim.-Essenz,
Himbeer-Syrup
empfiehlt Conditor Gräner,
Wolfsbrunn.

Spargel,
täglich frisch, in
4 Stäben.
F. A. Neupert's
Triftshaus,
Hainstraße Nr. 25.

Frisch angekommen!

Keine Tafelbutter à Pfund 2 £ 60 J.
sowie keine Salz- und Süßbutter.

W. Leibnitz,
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 47.

Rittergutsbutter à Stück 70 Pf.
täglich frisch und sehr fein.
Windmühlenstraße 36.

C. Bösel.

Hamb. Rauchfleisch,
Blasenschinken, Bungenwurst, Roth-
wurst, Gerbfatwurst u. s. w. empfiehlt
in ganz vorzüglicher Waare, gegen Nachnahme
oder Einführung des Betrages

Herm. Stade,
Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik
in Nordhausen.

Schiffleisch und Seezunge
à Pf. 40 J. à Pf. 1 £ 20 J.
Neue Lissaboner Kartoffeln,
à Pf. 30 J.

Neue Matjes-Heringe
à Stück 20 J.

Braunschweiger Spargel.

Ernst Kiessig,
Sainstraße 2. Zeitzerstraße 15b.

Große Speck-Wölkinge
sehr billig, 4 und 5 Stück 25 J.
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.
Zeitzer Straße 13b Otto Schlein.

Grüne Heringe, Steinbutt und Hechte
empfiehlt Clara verw. Kockel, Ritterstr. 29.

Verkäufe.

Ein rentabler Steinbruch, unweit Leipzig,
an der Bahnh gelegen, sofort billig zu ver-
kaufen durch A. W. Loff, Große Fleischerstraße 16.

Marienvorstadt: 1 Bauplatz mit Hinter-
gebäude, ca 32 Ellen
Straßenfront, gegen 6-7000 Anzahlung zu ver-
kaufen durch W. W. Loff, Gr. Fleischerstr. 16.

Bauplätze in Lindenau,
zwischen der Meissener Chaussee und Leipziger
Wegen, verkaufe in beliebigen Größen unter
günstiger Zahlungsbedingungen.

O. Halle, Bayerische Straße 11.

Ein Bauplatz in der Kochstraße 1830 □ GE
ist bei Bedarf ohne Anzahlung zu verkaufen.
Nähere Eisenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Eine schön gelegene Villanebst großem
Garten, Stallung z. in der Dresdner
Vorstadt ist Verhältnisse halber zu ver-
kaufen durch das Vocal-Comptoir von
Wm. Kroblitsch, Barfußg. 2. II.

Eine Villa, prächtvolle Aussicht, nebst
Garten und Nebengebäude in der Ma-
rienvorstadt, ist verhältniss. sehr billig
zu verkaufen durch das Vocal-Comptoir
v. W. Kroblitsch, Barfußg. 2. II.

Verkauf.
Ein Landhaus mit Garten, 20 Minuten vom
Bahnhof Luck entfernt (Großv. Meiselwitzer
Giebendorf), bestehend auf 2 Stufen, 2 Räume,
Küche u. Keller, obere Räumlichkeiten 2 Stuben,
4 Räumen, steht mit oder ohne Mobiliar sofort
zu verkaufen durch

Louis Eichhorn. Zimmermeister
in Luck.

F. A. Schütz,
Markt 11, 1. Etage, Ackerleins Haus
Asserden Roster sämtlicher genanter Artikel

Aufklärung.

Unser hochgeliebten Kunden sowie ver-
ehrtem Publicum von Leipzig und Umgegend
zum gegenseitigen Interesse die wiederholende
Mittheilung, daß der Verkauf unserer an-
sehnlich übertroffenen Schuh- und
Stiefel-Industrie, welche bisher nur
per Post geleitet wurde,

jetzt das ganze Jahr hier,
10 Nicolaistraße 10,
stattfindet, und sind die Preise, wie während
der Messe, wie folgt auch jetzt:

bedeutend ermäßigt.

Herrenschuh- ob. Gummiplatte 1 £ 6.—
Damen- u. und Federhüte 1 £ 4.—
500 Paar Knob. u. Wäschenschuhe 1 £ 250
40 Sorten Kinderhüte 1 £ 60
Säde und Hausschuhe 1 £ 25
Große Posten Hutschuhe 1 £ 150
Herrn Ball- Braut- und Gummihue,
Robben- und Garnituren u. c.

Concurrenz-Gesellschaft
10 Nicolaistraße 10.

Naure Gurken,
hart, à Scheide 3 £, à Stück 5-7 J. Matjes-
Heringe, 2 lbs Kartoffeln, à Sibbisch Riesen-
brüden, Krautwürze u. c. empfiehlt

C. F. Fischer, Grimmaischer Steinweg 52.

1 möbl. Stube verleih. Universitätstr. 10, IV. L.
Eine gr. möbl. St. an 1—2 H. Carlstr. 8, D.—G. III. r.
1 nettes m. Z. sof. od. sp. Eberhardstr. 6, III. L.
Ein Zimmer an 1—2 H. od. D. Brühl 54/55, III. r.
Stübchen zu verm. Emilienstraße 20 b, parterre.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle zu vermieten. Nähert Rübenberger Straße 42, Unterhaus 2. Etage linke.

1 fr. möbl. Stube als Schlafst. pr. Woche 17½ Pf., mit Kaffee zu verm. Wasserlun. 10, 3 Treppen.

1 fr. Stube mit S- u. Hächl. als Schlafst. f. 1 Hrn. Überstr. 12, IV. L., nächst d. Pfaffenstr. Str.

Freundlich meubl. Zimmer für 2 Herren als

Schlafstelle Petersteinweg Nr. 7, 3. Etage.

Schlafstelle an Herren in sonniger freudlicher Stube Bleichengasse 18c, I.

Zwei Schlafstellen für Herren

Hospitalstraße 34, Ecke der Johannesgasse.

Eine möbl. Stube, 1 Tr., an H oder D. als

Schlafstelle zu vermieten Waldstraße 8, Restaur.

Eine freundl. Schlafst. mit sep. Eingang ist zu

vermieten. Reudnitz. Kohlgartenstr. 35, 4 Tr. r.

Eine freundl. Schlafstelle ist zu vermieten, sep.

Eingang. Webergasse 10, im Hofe 3 Treppen L.

2 fr. Schlafst., möbl. St. f. H. Seiberstr. 10, H. 4. G.

2 fr. Schlafst. offen. Petersstr. Nr. 29 i. H. 3 Tr.

1 fr. Schlafstelle Dreßner Str. 37, neues Haus, III.

Schlafstelle für Herren Ulrichsgasse Nr. 59, 3 Tr.

Schlafstelle f. H. od. M. Sophienstr. 19 b, H. III. r.

Schlafst. f. Herren (Stube) Emilienstr. 7, H. III.

Fr. Schlafstelle Albertstr. 3, Hinterh. IV. rechts.

Fr. Schlafst. in sep. St. Eberhardstr. 5, IV. 1.

Turnerstr. 12, 4 Et. L., frdl. Zimmer als Schlafst.

Schlafst. mit S- u. Hächl. Al. Fleischergasse 11, III.

2 anst. Schlafst. zu verm. Al. Fleischberg, 27, III. L.

2 Schlafst. Schletterstraße 10, Hintergeb. 2 Tr.

Schlafst. fr. u. bill. m. S u. Hächl. Langestr. 7, IV. L.

1 freundl. Schlafstelle Alexanderstr. 19, H. p. r.

Schlafstelle für Herren Wülbegasse 9, pr. linke.

2 frdl. Schlafst., auch i. Wch. Entzündlicher Str. 8, IV. L.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle für Herren

Sophienstraße 29 Hof, linke, p. rechte Thür.

Offen eine frdl. Stübchen als Schlafstelle

mit S- u. Hächl. Petersstraße 33, 3. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle.

Kurze Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Offen Schlafst. f. 1 anst. H. Lange Str. 7, III. r.

Offen 1 fr. Schlafst. Gutriescher Str. 8, III. L.

Offen freundl. Schlafst. Tauchaer Straße 7, L.

Offen Schlafst. Zu erste. Nordstr. 24, Restaur.

Offen frdl. Schlafstellen Turnerstr. 12, IV. r.

Offen 2 Schlafstellen Eisenbahnstr. 14, H. I. III. I.

Offen Schlafstelle Steinerwartenstr. 37, Siegb. III. L.

Offen 2 Schlafstellen Schulstr. 1, Hintergeb. III. C.

Offen Schlafstelle separ. Al. Windmühlenstr. 14, III. L.

Offen frdl. Schlafstellen Thomaskirchhof 10, II.

Offen 2 Schlafstellen Blumengasse Nr. 11, part.

Offen 2 fr. Schlafstellen Al. Fleischberg. 28 IV.

Offen Schlafst. f. H. Dorotheenstr. 8 Hof. Reil.

Offen 1 Schlafst. Frankfurter Str. 36b, H. II. r.

Offen 2 fr. Schlafst. Schützenstr. 6, H. I. III. p. b.

Offen 3 fr. Schlafst. f. H. Neukirchhof 7, 2 Tr.

Offen Schlafst. mit Hächl. Eilenstr. 23b, IV. L.

Für Eltern!

Billige Pension für Knaben, die unter Aufsicht eines alad. geb. Lehrers arbeiten. Adv. erbeten sub Z. 325 durch die Expedition dieses Blattes.

Kinder, die getr. von ihren Eltern leben müssen, finden liebste Aufnahme, geistige u. leibl. Pflege in jener Familie. Offeren unter H. H. postlagernd Leipzig.

Gute Pension mit schönem Zimmer in gebildeter Familie offen Tauchaer Straße Nr. 7, L.

Pension in gebildeter Familie. Zu erfragen Universitätstraße Nr. 11 beim Uhrmacher.

Gute Pension zu vergeben in geb. Familie Salomonstraße Nr. 19.

Für eine Dame ist in seiner Familie Pension offen. Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 18, 3. Et.

Mein neurestaurirter Garten-Salon ist frei und an Gesellschaften zu vergeben.

C. Richter, Rosplatz Nr. 9.

Gesellschaftszimmer mit Pianoforte in der innern Stadt gesucht. Angabe der freien Tage unter M. M. in der Expedition dieses Blattes überzeugen.

Ton-Halle.

Morgen Sonntag

Concert u. Ballmusik.

J. G. Mörlitz.

Tivoli.

Morgen, Sonntag den 13. Mai,
Concert und Ballmusik.
Anfang 1½ Uhr. Das Musikkor. v. M. Wenck.

Schützenhaus.

Grosser Saal.
Heute vierthes Concert
der bekannten Tyrolier Concert-Sängergesellschaft **A. Rainor**
aus dem Zillerthale.

Mitglieder: Fräulein Judith Elmäuer und Fräulein Therese Nacht-
schatt, Sopran, Fräulein Gretchen Matthis, Alt. Die Herren S. Schoger und
A. Körbler, Tenor I, **A. Rainor**, Tenor II, **Jos. Oppacher**, Bariton und Zither-
spieler, Julius Michellis, Bass, und Alois Strobl, Jodler.
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis für den Saal 75 Pfge. Gallerie 50 Pfge. Kinder 30 Pfge.
Die geehrten Abonnenten des Schützenhauses haben Zutritt
gegen Vorzeigung ihrer Abonnementkarten und Nachzahlung von
10 Pfge. für den Saal und 25 Pfge. für die Gallerie.
A. Rainor, Concert-Sängergesellschaft.

Skating Rink

Pfaffendorfer Hof. (H. 31828.)
Täglich geöffnet. Von 3½ bis Abends 11 Uhr Concert.
Rene Rollschuhe (billiges Abonnement).
Entree 20 Pfge. E. Pinkert.

Bonorand.

Morgen
Früh-Concert
der Capelle v. F. Büchner.

Aufang 6 Uhr. Entrée 30 Pf.
Sommer-Aboanement-Billets, 15 Stück 3 Mark sind an der Casse zu haben.

Drei Mohren.

Heute Sonnabend
Grosses Gesangs - Concert
von der Capelle blinder Sänger und Sängerinnen aus Dresden.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Programm an der Casse gratis.
G. Seifert.

Drei Lilien (Reudnitz).

Morgen Sonntag
Grosses Militair-Concert
bei ungünstiger Witterung im Saale
von dem Hauptbodenkor des K. S. 7. Inf. Regiments Prinz Georg Nr. 106,
unter Direction des Herrn Musikdirektor W. Berndt.

I. Concert: Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.
II. Concert: Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 Pf. A. Dewald.

Sonntag, den 13. Mai 1877.

Gesellschaftshalle zu Lindenau.

Großes Extra-Concert
gegeben von der Gesellschaft der Ronnger'schen Concerthalle zu Leipzig.
Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Entrée Variete 50 Pf. Galerie 30 Pf. C. Schmidt.

Central - Halle.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
M. Bernhardt.

Restaurant Bellevue.

Heute Sonnabend Ballmusik. F. Flickmann.

Restauration u. Garten, Brauerei Täubchenweg No. 1b.
Heute und morgen leichtes großes Bockbierfest in sämlichen Localityen.
Heute Schlachtfest, frische Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause. Julius Menzel.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Ronnger's Concert-Halle,
1—2 Waageplatz 1—2.
Heute Sonnabend den 12. Mai 1877.

große Vorstellung
zum Benefiz des Kapellmeisters
Herrn **Sigmund Grünfeld.**
5. Gastspiel der Costüm-sängerin
Fräulein **Laura Naumann**,
des Gesangs- und Charakter-solisten
Herrn **J. Neumann**,

Auftreten der Costüm-sängerinnen
Fräulein **Grethe u. Marie Contrely**,
Fräulein **Elise Wattkowsky**,
des Gesangs- und Charakter-solisten
Herrn **Franz Stubenbeek**,
sowie des gef. Künstlerspersonal.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. R. Pl. 75 Pf. Robert Ronnger.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Hilse's Restaurant.
13. Königplatz 13.
Heute und folgende Tage
Concert und Vorträge.
Auftreten der beliebten Contra-Altostim
Fräulein **Rosa**,
der Costüm- u. Viedensängerin Fräulein **Bertha Mayer** und Fräulein **Wilhelmi**,
sowie Auftreten der neu engagirten Künstler.
Anfang ½ 7 Uhr.

Restaurant Deutschland.
Gr. Windmühlenstr. 46.
Concert und Vorträge
von der Damen-Capelle des Hrn. Ronneburg.
Anfang 7 Uhr.

Restaurant Kladderadatsch

Königplatz Nr. 18.
Heute und morgen Gefangenvorträge
Königl. Herren Müller und Dietze na
Damen.

Schulstrasse 9, an der Promenade.
Café Merkur.

Die wichtigsten deutschen, engl., französ., russischen und polnischen Zeitungen.

2 Billards.

W. Rühlemann.

Heute Schlachtfest.

A. Kuntzschmann,
Schulstrasse 2.
J. Feigmann.
Schlachtfest Feigmann's Restau
3 Blauen'scher Platz.

Heute Schlachtfest.
Abends frische Wurst.
Restauration von A. Friebe,
Promenadenstrasse Nr. 6b.

Heute Schlachtfest
Colonnadenstrasse 22. Nob. Schubert.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr. Wellfle
Mittag. Bratwurst, fr. Wurst. Süßschenker
Brot.

Goldene Säge.
Heute Schweinsköden.
Täglich guten Mittagsfisch. A. Wagner.

Restauration E. Hoffmann
Graustrasse Nr. 21.
Heute Abend Schweinsköden.
Panzer- und Gebäck. Bönn.

Restaurant E. Poser,
Nürnberger Straße 46.
Heute Abend Schweinsköden.
Dabei empfiehlt ein ganz vorzüliches Bier
vom Bieleck & Comp.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 132.

Sonnabend den 12. Mai 1877.

71. Jahrgang.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeige dem geehrten Publicum an, daß ich mit heutigen Tage außer meiner Gründung
in 2 gelegenen Büchern noch eine Filiale mit dem Verkauf von Brod, Weiß- und Kuchenwaren
einrichte habe und wird daher mein eisiges Vortheile sein, die geschäftige Nach-
barschaft mit guter und schwachster Ware zu bedienen. Werben Austrägen mich stets bereitbal-
ten, welche ich hochachtungsvoll
NB. Heute und morgen Speckkuchen.

P. R. Leichsenring.

LEISNIG,

Restauration zur Terrasse.

Zu bevorstehender Saison empfiehlt ich mein neu restaurirt Etablissement dem sehr
guten Publicum zur gütigen Benutzung bestens. Dasselbe nahe dem Bahnhof gelegen,
gute Aussicht in das Waldenthal bietet, zugferien Gärten für größere u. kleinere Gesellschaften
zu dem Bewerten, daß ich bei geselliger vorberiger Anmeldung zu jeder Tageszeit mit diversen
germen u. fälschen Speisen, verschiedenen Weinen, s. Bayerisch, Lager- u. Kössener
Bier bei prompter und billiger Bedienung zu Diensten sepe.

Hochachtungsvoll

Ernst Schneider, früher in Göhlis.

Stadt London.

Vielseitigen Wünschen zu entsprechen, habe ich noch eine kleine Sendung

Wiener Bier

aus der Rheinischen Brauerei

Kommen lassen, welches morgen Sonntag früh angezeigt wird.
Dazu empfiehlt ich Speckkuchen und Ragout au. Jeden Tag Riesen-
Spargel von Worms. Echte Böhmisches und Bayerisches Bier.

A. Neumeyer.

Eldorado.

Allen Westfalen empfiehlt ich heute und morgen ein feines Glas

Dortmunder Sommer-Lagerbier.

H. Stamminger.

Für Familien

empfiehlt für die warme Jahreszeit als ein köstliches und erfrischendes Getränk mein

Böhmisches Bier

aus der füsl. Brauerei Schloß Kladrub bei Pilsen in Böhmen.
15 halbe Literflaschen 3 L. frei ins Haus,
in Gebinden à Liter 40 L. sowie auch in Gläsern direkt vom Fass à 20 L. Pünktliche
Ausführung gütiger Austräge zusichernd.

Stadt London. A. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54 — Johannisgasse 5.
Heute empfiehlt Schweinsköchel mit Klößen, morgen früh Speckkuchen,
guten Mittagstisch in 1¹/₂ und 2¹/₂, Portionen, feine Biere, preiswürdige Weine,
frischen Blattsalat, schönen schattigen Zug- und staubfreien Garten
C. F. Kunze.

Rost's Gosenstube, Göhlis.

Heute Schlachtfest. Morgen früh Speckkuchen.

Heute Nachmittag Schlachtfest bei Ob. Thoß, Koblenzstr. 11, gegenüber der Abgangs-
halle der Westl. Staatsbahn. Morgen Speckkuchen.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst.

Matthe's Garten, Berliner Straße 94.

Heute Schlachtfest. Von halb 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags Brat- und frische
Wurst. Morgen Schweinsflecken, wozu in meinem freundlichen Garten ergeben einlädt.
Karl Matthe.

Geuthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.
Sonntag früh zur Börse von 10 Uhr zu Speckkuchen, Bier vorzüglich.

Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinenstr. 22

empfiehlt heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen und reichhaltige
Speisekarte, sowie vorzüglich Bayerisch und Lagerbier. NB. Täglich Mittagstisch im
Abonnement 1¹/₂ und 2¹/₂, Portion. Jeden Morgen Stammfrühstück à 30 L.

54 Restaurant Sidonienstrasse 54

empfiehlt heute Abend sauren Rinderbraten und Schweinsköchel mit Klößen, echt
Bayerisch und Großherziger Lagerbier vorzüglich.

"Goldener Hahn", Mainstrasse.

Heute Thüringer Klößen
mit sauren Rinderbraten.

Restauration Bunge, Ritterstraße Nr. 25.

Heute Abend Schweinsköchel. Täglich kräftigen Mittagstisch, früh Bouillon,
s. Vereinslager und echt Berliner Bierbier. Morgen früh Speckkuchen.

Schweinsköchel mit Klößen empfiehlt heute Abend Kartoffel-Rohre, Rittergasse 4.
(Mittagstisch.) Bierbier und Lagerbier. Morgen früh Speckkuchen.

Kloppe's Restaurant, Neumarkt 18,

empfiehlt heute Schweinsköchel mit Klößen. Morgen früh Speckkuchen. Bayerisch und
Lagerbier vorzüglich.

Döllnitzer Gosen-Halle, Katharinenstraße 10.

Heute Schweinsköchel, echt Bayerisch und Lagerbier sowie Gose hochstein.

G. H. Fischer.

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt Schweinsköchel. Mittagstisch täglich Suppe mit 1¹/₂, Portionen 75 L.

Restaurant zur Blücherhalle, H. Carlowitz, Blücherstr. 7.

Heute Schweinsköchel.

Burgkeller

empfiehlt Mittagstisch, gut u. kräftig,

Stammfrühstück, Stammabendbrot, Bier ganz vorzüglich.

Zum Mittags-Abonnement

lädt höchstlich ein das Restaurant Stephan, Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

Restaurant Dönicke, (früher Reuss)

empfiehlt anerkannt guten Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte, s. Elanger Bier.

Pfeiffer's Restaurant,

Johannesgasse 21.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Vorzügliche Biere.

Dresdner Hof.

Heute Abend ~~saure~~ saure Rindskalbenanen

H. Lindner.

Mittags-Abonnement

lädt höchstlich ein

M. Strässner,

Hôtel de Saxe.

In einem hübschen Hotel 1. Ranges können
noch einige Herren Mittagstisch im Abonnement
(à 2 L. inkl. 1/2 L. Wein) erhalten.

Gefällige Offerten J. D. 34 an die Expedition
dieses Blattes zu richten.

Privat-Mittagstisch Emilienstraße 20 b p.

Berloren wurde am Samstagabend eine goldene Broche mit grüner Schleife auf
dem Wege von Reudn. Str., Salomon-, Mühl-,
Schletterstr. u. Platz. Schlechter Weg n. Rein-
schofer. Der ehr. Finder wird gebeten dieselbe
abzug. gegen Bel. Neudner Straße 15, pat. L.

Ein goldner Ring, gez. F. M., gestern ver-
loren worden. Gegen 3 L. Belohnung abzugeben
Neumarkt 35, 1. Etage.

Berloren wurde ein schw. Medaillon Ab-
zugeben Hofstraße Nr. 10 partire.

Berl. wurde Montag früh auf dem Dresdner
Bahnhof ein goldenes Armband. Gegen Belohn-
ung abzugeben Schloßgasse Nr. 15.

Berl. durch die Linie 2 Schlüssel. Abzug gegen
Belohn. und Dank Dresdner Straße 35, 2 Et.

Berl. w. in der Nähe der Centralstr. ein grünes
Jackett-Portem., entw. Grün. Münzen u. Münzen.
Gegen Dank u. Belohn. Centralstr. 4 part. abzug.

Berloren wurde Donnerstag vom Sandberg
durch das Leipziger Holz vom Kutschwagen eine
Radspiegel, gezeichnet "G. Bense, Schleinitz".
Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herren
Hecht & Koppé, Leipzig, Nippelstr.

Berloren wurde gestern Mittag ein rothes
Leder-Portemonnaie vom Fischmarkt bis Neumarkt
mit ca. 6 L. Inhalt. Man bitte dasselbe gegen
Belohnung Humboldtstraße 13, 2 Tr. abzugeben.

Berloren wurde Donnerstag von der Grimme-
str. zur Hainstraße ein Leder-Damen-Portemonnaie
und eine Schildkr. Portmante mit Kette. Abzugeben
gegen Belohnung Königstraße 19, II. Hälfte.

2 Schmuckfedern in einem Paket wurden
beim Aufsteigen am Böhmischen Bahnhof in einer
Droschke liegen gelassen. Gegen 3 L. Belohnung
abzugeben Mendelsohnstraße 2, III.

Der Herr, welcher am Samstagabend im
Reiter-Triestbier den Käffel verlor, wird
eracht, daß selbst den Umtausch zu bewirken.

Verlaufen

hat sich ein junger schwarzer Pudel,
auf den Namen Kübel hörend, Steuer-
zeichen 2161. Gegen Belohnung zuju-
fürden Mariengarten, Carlstraße 7c.

Entlaufen ein kleines Hündchen, auf den
Namen Bello hörend, Steuerzeichen 2162. Gegen
Dank und Belohnung abzugeben Urteil 74, 3 Et.

Stadt London.

Wormser Riesenspargel

empfiehlt täglich sowie fies s. Böhmisches
und Bayerisches Bier

A. Neumeyer.

Lindenau, Drei Linden.

Stamm-Abendbrot:
Hammelknödel.
Morgen Speckkuchen.

Gosenstube von Ernst Enax.

Kleine Windmühlengasse Nr. 12.
empfiehlt zu heute Abend Allerlei mit Cote-
lettes. Dazu eine pifflische Böse und s. Lagerbier.

